Oktober 2010

Kolping magazin

www.kolping.de

Von Abenteuerlust und Fernweh gepackt

Mit dem Motorrad durch Afrika

- **Kolpingjugend** Reine Männersache! • Seite 18
- **Brasilien** Kolpingjugend unbestechlich • Seite 22
- **Südafrika** Damit Träume wahr werden • Seite 26

Kolpingwerk, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln – Ausgabe A

Der günstigere Automobilclub

Pannenhilfe europaweit | Beihilfen & Services abrufbereit

Die ideale Ergänzung zu Ihrem Kfz-Schutzbrief
Unser Pannendienst hilft Ihnen europaweit – und zwar egal, mit welchem Auto Sie unterwegs sind, einschließlich Mietwagen. Sie sparen bares Geld bei Tierkollisionen, Motorschaden oder im Falle einer Rechtsberatung.

Sie genießen kostenlose Services wie Tourenplanung und Kfz-Bewertung. Und das alles, wenn Sie möchten, sogar inkl. Personenschutz weltweit. Für noch mehr Sicherheit auf allen Reisen – auch wenn Sie ohne Auto reisen.

BAVC

Informieren und Mitglied werden: www.bavc-automobilclub.de

Mobilschutz Basis	Einzel: 27,00 € / Jahr	Partner: [1] 15,00 € / Jahr	Junior: [2] 18,00 € / Jahr	Fahranfänger: 1. Jahr kostenfrei
Mobilschutz (inkl. Personenschutz weltweit)	Einzel: 49,50 € / Jahr	Familie: 69,50 € / Jahr	Junior: [2] 40,50 € / Jahr	Junge Familie: [2] 60,50 € / Jahr

[1] nur in Kombination mit Einzelmitgliedschaft [2] 18-23 Jahre, Studenten bis 27 Jahre

MILITÄR- & BLASMUSIK

Musikparade
10 JAHRE

Die Jubiläums-Tournee 2011

Fr., 21.01.	Frankfurt / Oder	Messehalle 1	14:30 / 19:30
Sa., 22.01.	Bayreuth	Oberfrankenhalle	16:00
So., 23.01.	Karlsruhe	Europahalle	14:30
Fr., 28.01.	Bielefeld	Seidenstickerhalle	19:30
Sa., 29.01.	Koblenz	Sporthalle Oberwerth	14:30
So., 30.01.	Dortmund	Westfalenhalle	16:00
Fr., 04.02.	Göttingen	Lokhalle	19:30
Sa., 05.02.	Suhl	Congress Centrum	14:30 / 19:30
So., 06.02.	Würzburg	s.Oliver Arena	14:30
Sa., 12.02.	Magdeburg	Bördelandhalle	14:30 / 19:30
So., 13.02.	Braunschweig	Volkswagenhalle	15:00
Fr., 18.02.	Aschaffenburg	f.a.n. Frankenstolz Arena	19:30
Sa., 19.02.	Erfurt	Messehalle	14:30 / 19:30
So., 20.02.	Neubrandenburg	Jahnsportforum	15:30
Fr., 25.02.	Hamburg	O2 World	19:30
Sa., 26.02.	Düsseldorf	ISS Dome	15:30
So., 27.02.	Wetzlar	Rittal Arena	14:30
Fr., 04.03.	Flensburg	Campushalle	19:30
Sa., 05.03.	Münster	Halle Münsterland	14:30 / 19:30
So., 06.03.	Oberhausen	König-Pilsener-Arena	15:30
Fr., 11.03.	Schwerin	Sport- und Kongresshalle	19:30
Sa., 12.03.	Rostock	Stadthalle	14:30
So., 13.03.	Cottbus	Stadthalle	14:30 / 19:30
Fr., 18.03.	Hannover	AWD-Hall	19:30
Sa., 19.03.	Dresden	Margon-Arena	14:30 / 19:30
So., 20.03.	Leipzig	Arena Leipzig	15:30
Fr., 25.03.	München	Olympiahalle	19:30
Sa., 26.03.	Kempten	Big Box Allgäu	14:30
So., 27.03.	Stuttgart	Porsche Arena	14:30 / 19:30

Karten erhalten Sie für 29,–/ 37,–/ 45,– Euro an der Ticket-Hotline (01805) 602260* oder unter Telefon (0441) 20509190, bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet unter www.bundesmusikparade.de
*(14 ct/min aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkhöchstpreis: 42 ct/min.)

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Am 3. Oktober feiern wir den 20. Jahrestag der Deutschen Einheit. Es war anfangs eine abenteuerliche Zeit mit großer Begeisterung auf beiden Seiten der ehemaligen Grenze. Nach jahrzehntelanger Trennung, Unterdrückung und Unfreiheit fällt ein demokratischer Staat aber nicht vom Himmel: Viele engagierte Bürger haben anschließend die Initiative ergriffen, um in den neuen Bundesländern eine zivilgesellschaftliche Ordnung aufzubauen, in denen Menschenwürde, Grundrechte und Demokratie gewährleistet wurden und sich die Menschen entfalten konnten: in Gruppen, Vereinen, Verbänden und Kirchen, in Gewerkschaften und Parteien, in zahlreichen Gremien der Selbstverwaltung. Unzählige Bürger haben durch ihr oft mühsames Engagement bewiesen, wie wertvoll ihnen die errungene und geschenkte Freiheit war. Dieses Engagement für die Zukunft des vereinten Deutschlands verdient große Anerkennung: Beim Engagiertentreffen vom 1. bis 3. Oktober in Fulda erinnert das Kolpingwerk an diese Zeit.

In der Juli/August-Ausgabe haben wir über die Segelfreizeit der Kolpingsfamilie Haren (Ems) berichtet. Mitorganisator Holger Gerdes erhielt daraufhin etwa 30 Anfragen aus allen Teilen des Bundesgebietes, die er gerne beantwortet hat: Es ist ein gutes Zeichen, dass ein solch reger Austausch zustande kommt.

Im Dezember 2009 haben wir über „Haus Heisterbach“ bei Bonn berichtet, das schwangere Frauen in Not aufnimmt und unterstützt. Jetzt wurde diese Einrichtung, die allein von Spenden und ehrenamtlichem Engagement lebt und keine Zuschüsse erhält, mit dem Förderpreis der Plansecur-Stiftung (Kassel) ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch an Kolpingmitglied Jochen Beuckers und sein Team!

Herzlichen Gruß,
Ihr

Martin Grünewald
Chefredakteur
martin.gruenewald@kolping.de

Titelfoto: Stephan Küppers

TITELTHEMEN

Auf zwei Rädern nach Afrika

Weltenbummler und Kolpingmitglied Stephan Küppers ist nach 325 Tagen zurückgekehrt. Mit seinem Motorrad reiste der 32-Jährige von Mülheim an der Ruhr 34 000 Kilometer weit bis nach Kapstadt in Südafrika. Unterwegs besuchte er das Kolping-Nationalbüro in Kampala/Uganda.

Reine Männersache!

Sieben junge Männer aus dem Kolping Diözesanverband Augsburg traten bei einem Kletterwald-Ausflug in die Fußstapfen von Tarzan und schnupperten beim Hangeln von Baum zu Baum frische Waldluft. Aber noch viel wichtiger: Sie waren an diesem Abenteuertag einmal ganz unter sich.

Unbestechlich

In Nordostbrasilien wissen Jugendliche, wie Politik funktioniert. Das haben sie in Kursen gelernt, die das Kolpingwerk gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung durchführt. Am 3. Oktober stehen Neuwahlen an. Kandidaten, die ihnen die Stimme „abkaufen“ wollen, haben bei ihnen keine Chance.

OKTOBERTHEMEN

4 Nachrichten
Kein Generalverdacht gegenüber Eltern, die staatliche Zuwendungen erhalten. – Brauchen wir eine neue „Gemeinsame Synode“? – Lübecker Präses wird seliggesprochen.

10 Ratgeber
Warum feiern wir den Kolpinggedenktag? – Kann ein muslimisches Mädchen Mitglied unserer Kolpingjugend werden?

12 Magazin
Rätsel, Leserbriefe, Tipp.

14 Regional
Aus den Diözesanverbänden.

20 Kolpingjugend
„Zusammenhalt und Freundschaft sind das Allerbeste an der Kolpingjugend“. So das Fazit einer Leitbildaktion im Diözesanverband Trier. – Porträt: Jana Kuhnke.

25 Glaube und Leben
„Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist.“

26 Eine Welt
Kolping Südafrika engagiert sich: Damit Träume wahr werden.

28 Verbandsnachrichten
Neuigkeiten aus dem Kolpingwerk, Impressum.

Bildungschipkarte

Kein Generalverdacht

Ein pauschaler Verdacht, dass Eltern staatliche Zuwendungen nicht zum Wohl ihrer Kinder verwenden, ist nicht berechtigt.

Bundesvorsitzender Thomas Dörflinger.

Das Kolpingwerk Deutschland äußert Bedenken gegen die von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen ins Gespräch gebrachte „Bildungschipkarte“, mit der ein höherer Bildungsbedarf von Kindern in Familien mit ALG II-Bezug abgedeckt werden soll. „Zwar sehen wir die Gefahr, dass bei bestimmten Eltern das Geld nicht dem Wohl des Kindes zu Gute kommt, wenn es als Barleistung ausgezahlt wird. Zum anderen werden aber durch eine solche generelle Lösung alle Eltern unter einen Generalverdacht gestellt, der so sicherlich nicht berechtigt ist“, betont der Bundesvorsitzende des katholischen Sozialverbandes, Thomas Dörflinger MdB. „Die politischen Verantwortungsträger sind gefordert, mehr Wert auf eine Vorbereitung und Begleitung der Eltern für ihre Familienaufgaben zu legen.“

Kritisch sieht das Kolpingwerk Deutschland in dem geplanten System der Chipkarten auch den enormen bürokratischen Aufwand, der mit der Einführung einhergeht. „Die Vorstellung, dass demnächst bundesweit in jeder Musikschule, jedem kleinen Sportverein und bei jedem privaten Nachhilfelehrer ein Kartenlesegerät stehen soll, klingt eher nach einem Förderprogramm für die Hersteller von Chipkarten und Lesegeräten als für Kinder aus einkommensschwachen Familien“, ergänzt Thomas Dörflinger. Angesichts der Diskussion um die angemessene Höhe der Grundsicherungsregelsätze für Kinder und Jugendliche dürfe nicht in Vergessenheit geraten, dass die materielle Unterstützung nur ein Baustein für die Teilhabe von armen Familien sei. Um den Kindern aus diesen Familien einen Weg aus dem Teufelskreis von Armut und Transferabhängigkeit zu eröffnen, müsse vor allem auf Bildung gesetzt werden. „Die Armut von Kindern und Jugendlichen ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, der vielschichtig begegnet werden muss“, betont Thomas Dörflinger.

Kirchenkrise

„Wir brauchen einen Aufbruch“

Kolping: Bedarf es dazu einer weiteren „Gemeinsamen Synode“?

„Wir brauchen einen Aufbruch in unserer Kirche, in unseren Pfarrgemeinden mit den zahlreichen kirchlichen Verbänden und Gruppen. Das Kolpingwerk Deutschland ist bereit, seinen Beitrag dazu zu leisten“, betont Ottmar Dillenburg. Er ist der Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland.

Der Bundesvorstand hat ausdrücklich die von der „Gemeinsamen Konferenz“, der Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken angehören, für November 2010 vereinbarte Arbeitstagung mit dem Arbeitstitel „Der Weg der Kirche in die Zukunft“, begrüßt. „Das ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung“, betont Dillenburg. Darüber hinaus hält das Kolpingwerk verbindliche Gespräche, die an die Beschlüsse der Würzburger und Dresdner Synoden anschließen, für erforderlich. Neben einer Reflexion hinsichtlich der Umsetzung der Beschlüsse der Synoden müssten die notwendigen Zukunftsfragen unserer Kirche gemeinsam in den Blick genommen werden und verbindliche Beschlüsse dazu gefasst werden.

Die katholische Kirche befinde sich, so das Kolpingwerk Deutschland, in einer tiefen Krise. Sie habe an Glaubwürdigkeit und Vertrauen verloren. „Neben manch anderen Problemen habe der Missbrauchsskandal die Öffentlichkeit nachhaltig sensibilisiert. Dass wir uns dabei an den eigenen moralischen Werten messen lassen müssen, ist selbstverständlich“, stellt Dillenburg fest.

„Nutzen wir diese Krisenzeiten, uns einerseits zu vergewissern und andererseits mutige Zukunftsentscheidungen zu treffen“, appelliert der Kolping-Bundespräses an alle Verantwortlichen. „Das Kolpingwerk versteht sich als Teil der Kirche, deren Aufgabe es ist, die Frohe Botschaft zu leben und weiterzutragen, sich aber auch den offenen Fragen zu stellen; zum Umgang mit Macht und einer menschennahen Sexualmoral, zum Miteinander von Priestern und Laien, zur Nutzung und Förderung von demokratischen und synodalen Strukturen.“

Vorbereitung beginnt

Sozialwahlen 2011

Am 1. Juni 2011 werden erneut die Versicherten aufgerufen, ihre Stimme für die Versichertenparlamente in den Kranken-,Unfall-, Pflege- und Rentenversicherungen abzugeben. Kolping beteiligt sich im Bündnis mit der KAB und dem Bundesverband evangelischer Arbeitnehmer in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA). Der Bundeswahlbeauftragte Gerald Weiß hat jüngst auf die Wichtigkeit dieser Wahlen hingewiesen:„Es geht um die innere Demokratie in der Sozialversicherung.“
Für die Wahlen werden den Kolpingsfamilien umfangreiche Werbematerialien zur Verfügung gestellt. Weitere Infos zum Thema Sozialwahlen gibt es unter den Internetadressen www.sozialwahl11.com auf der Homepage der ACA sowie unter www.sozialversicherungswahlen.de.

Homosexuelle Paare

Keine Gleichstellung bei Adoptionen

Kolpingwerk kritisiert Justizministerin Leutheusser-Schnarrenberger

Die Forderung der FDP zur Gleichstellung homosexueller Paare beim Adoptionsrecht, die von Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger erneut bekräftigt wurde, stößt beim Kolpingwerk Deutschland auf Kritik.

„Aus Sicht des anzunehmenden Kindes ist nach Auffassung des Kolpingwerkes die Adoption durch ein Ehepaar in der Regel die beste Lösung." betont der Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland, Ottmar Dillenburg. Schon der Umstand, zur Adoption freigegeben worden zu sein, könne für Kinder beeinträchtigend sein. Das Aufwachsen in einer gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaft stelle eine Situation dar, mit der sich das Kind in einer besonderen Weise auseinandersetzen müsse.

Das Kolpingwerk Deutschland bekundet in seinem Leitbild Respekt vor der Entscheidung von Menschen zu ihrer Lebensform. Dies gilt auch für gleichgeschlechtliche Partnerschaften. Eine Abwertung oder Diskriminierung der Menschen sei daher abzulehnen. „Daraus ergibt sich jedoch keine automatische Gleichstellung mit Ehe und Familie, die vom Grundgesetz als besonders schutzwürdig für das Aufwachsen von Kindern benannt werden", betont Ottmar Dillenburg.

Mehr Orange

Die Zeitungsverleger Ehrhard und Oliver Naumann (Gelnhausen bei Frankfurt) unterstützen die Image-Kampagne des Kolpingwerkes in all ihren Zeitungen mit insgesamt 40 Ausgaben und einer wöchentlichen Auflage von 500 000 Exemplaren in Mittel-Hessen. „Wir hoffen, dass auch in anderen Regionen die gelungene Idee der Kolping-Imagekampagne auf offene Ohren stößt", erklärte Ehrhard Naumann, seit fast 50 Jahren Kolpingmitglied.

Eduard Müller ist Märtyrer

Präses der Kolpingsfamilie Lübeck wird seliggesprochen

Am 25. Juni 2011 werden die Lübecker Kapläne Eduard Müller, Johannes Prassek und Hermann Lange als Märtyrer seliggesprochen. Die drei katholischen Geistlichen sind am 10. November 1943 von den Nazis hingerichtet worden, weil sie die NS-Ideologie offen kritisiert hatten. Zusammen mit ihnen wurde damals auch der evangelische Pastor Karl Friedrich Stellbrink aus dem gleichen Grund exekutiert. Hamburgs Erzbischof Werner Thissen hat betont, auch wenn der evangelische Pastor Stellbrink nicht seliggesprochen werden könne, so werde es bei der Feier auf jeden Fall ein ehrendes Gedenken für ihn geben.

Präses Eduard Müller, der zuvor eine Tischlerlehre gemacht hatte, beteiligte sich auch an der Vervielfältigung und Verteilung von Predigten des Bischofs Clemens August Graf von Galen gegen die Tötung sogenannten „lebensunwertes Lebens" durch die Nationalsozialisten.

KURZ GEMELDET

WDR-Duell

Kolpingmitglied Hannelore Dörnemann hat im März eine Frage zum NRW-Duell des WDR eingereicht. Die Zuschauer können sich auf diese Weise an der Sendung, die mittwochs von 20.15 bis 21 Uhr ausgestrahlt wird, beteiligen. Die eingesandte Frage lautete: „Wer war Handwerker, Priester, weltbekannt und wurde seliggesprochen?" Inzwischen hat der WDR der Einsenderin angekündigt, dass ihre Frage am 6. Oktober in der TV-Sendung aufgegriffen wird.

Fallschirmabsprung

Zum 105. Oldenburger Kolpingtag unter dem Motto „global denken – menschenwürdig handeln" kamen etwa 1.800 Kolpingschwestern und -brüder aus dem Oldenburger Land nach Ammerland. Karl-Josef Laumann, ehemaliger NRW-Sozialminister und jetzt Fraktionsführer der CDU in NRW, zugleich auch Bundesvorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA), hielt die Festansprache. Darin machte er deutlich, dass es Freiheit ohne eine christlich-sozial geprägte Verantwortung nicht geben könne.
Bundespräses Ottmar Dillenburg fand die Lücke in der ansonsten dichten Wolkendecke und schwebte an einem Fallschirm zum Gottesdienst ein. In seiner Festpredigt sagte er: „Wie ich heute nach freiem Fall von dem Fallschirm aufgefangen wurde und sicher zur Erde schwebte, so können wir sicher sein, dass die Hand Gottes uns auffängt, wenn wir das Gefühl haben, den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Pikipiki und Gastfreundschaft

TEXT *Ally Clock* FOTOS *Stephan Küppers*

Während seiner Reise durch Europa und Afrika hat sich nicht nur Stephans Frisur verändert: In seinem Adressbuch stehen nun auch viele Namen von neuen Freunden aus aller Welt.

Er ist wieder da: Weltenbummler und Kolpingmitglied Stephan Küppers (32) ist nach 34.000 Kilometern in 325 Tagen gesund in die Heimat zurückgekehrt. Auch sein Pikipiki – Motorrad auf Kisuhaeli – die treue Maschine Mrs. Mary, hat die Strecke von Mülheim an der Ruhr bis Kapstadt in Südafrika mit Bravour gemeistert. Viele Fotos und Anekdoten zeugen von einem unglaublichen Jahr in der Ferne.

Zwischen grenzenloser Freiheit und Versinken im Sand: Immer wieder befuhr Stephan Küppers mit seinem Motorrad Mrs. Mary ganz abenteuerliche Strecken, ob im ägyptischen Nirgendwo oder mitten in Kenia.

Es ist egal, wo du hinfährst. Es sind immer die Menschen, die einen Ort unvergesslich machen. Ohne die Menschen wäre so eine Reise nur halb so schön“, sagt Stephan Küppers. Seine wild gelockten Haare zeugen von langer Friseur-Entbehrung und großem Abenteuer. Er lacht: „Ja, die Haare sind unheimlich lang geworden. Aber mir gefällt es!“

Drei Jahre lang hat der ehemalige Diözesanleiter der Kolpingjugend im DV Essen zur Vorbereitung seiner einjährigen unter dem Titel „Fernwe(h)ge“ stehenden Reise benötigt. Nach zwei kürzeren Touren durch Tunesien und Gambia hatte der Motorrad-Fan schließlich die Idee, sich für den Kontinent seiner Träume einmal richtig Zeit zu nehmen und mit dem Motorrad bis nach Südafrika zu fahren. „Ich wollte jeden Tag höchstens 300 Kilometer zurücklegen. Aber natürlich ist es manchmal mehr geworden.“ Stephan hat insgesamt 17 Hauptstädte gesehen, fünf Wochen in der Türkei verbracht, die Oase Siwa in der libyschen Wüste bewundert, Ostafrika bereist, sich am Strand von Mombasa in Kenia erholt und in Suncity, dem Las Vegas Südafrikas, bei einem Mitarbeiter des größten und teuersten Casinos auf der Couch geschlafen.

Bedürftiger Fremder

„Was mich an der Reise am meisten beeindruckt hat, ist die unglaubliche Gastfreundschaft“, erinnert sich Stephan. „Ab der Türkei ging das los: Jeder möchte mit dir einen Tee trinken.“ Er hat auch eine Theorie, woran das liegen könnte. „Auf Motorradfahrer geht man einfach offener zu, ob aus Interesse oder nur aus Mitleid.“ Mitleid? Stephan schmunzelt. „Ich glaube schon, dass man so allein auf dem Motorrad mit wenigem Gepäck einfach bedürftiger wirkt.“ Aber nicht nur der direkte Kontakt zu Leuten habe den Abenteurer sein Motorrad als Fortbewegungsmittel verwenden lassen: Ohne die Windschutz-, Heck- und Seitenscheiben eines Autos habe man einen viel intensiveren Kontakt zur Natur. Und davon sah Stephan jede Menge: Sand- und Steinwüsten, Pyramiden, den Victoriasee, Zebras, Nilpferde, Giraffen und Strauße. „Es hat schon etwas Ungeheuerliches, wenn du dich nachts notgedrungen aus deiner Unterkunft, in diesem Fall eine Hütte, begibst und plötzlich vier Meter vor dir ein Elefant steht.“

Mrs. Mary als Magnet

Es wagten sich aber nicht nur wilde Tiere nah an den Reisenden heran, sondern auch Einheimische. In Äthiopien sah Stephan ▸

Stephan hat viel erlebt: Mit einem Kamel ging es durch die nubische Wüste, in Südafrika sah er Krokodile; in Uganda besuchte er eine Kolpingschwester und in Tansania musste er Mrs. Mary auf Vordermann bringen.

▶ bettelnde Kinder vor seinem Zelt, die aber meist schnell von den Erwachsenen verjagt wurden. „Schließlich ist das Afrika, was ich gesehen habe, ein modernes Afrika – Afrika 2010“, erklärt Stephan und fährt erläuternd fort: „Manche Vorstellungen, die wir haben, stimmen einfach nicht. Die kriegen in Afrika schon mit, was in der Welt vorgeht und wollen auch gegen bestimmte Afrikabilder aktiv angehen. Das sind ja alles keine Hinterwäldler, die um ein Buschfeuer herumhüpfen. Das machen sie höchstens mal, um Touristen zu erfreuen. Viele Menschen dort haben Computer mit den gleichen Macken wie unsere.“

Und Motorradfans begegneten ihm natürlich auch allerorts. Es hätte sich immer, wenn Mrs. Mary irgendwo stand, eine Traube um die Maschine gebildet, erzählt Stephan. Ob es eine BMW sei, hätten die Afrikaner ihn dann ehrfurchtsvoll gefragt: Weil für die Menschen dort eine BMW etwa so erreichbar ist, wie für die westliche Welt eine Reise zum Mars. Dass es sich aber um eine Yamaha handelt, tat der Begeisterung der Einheimischen keinen Abbruch. „Die meisten Männer wollten die Maschine fahren oder kaufen“, sagt Stephan. Das zu verhindern, sei anfänglich gar nicht so leicht gewesen. „Irgendwann hatte ich die Idee und habe einfach gesagt, dass Mrs. Mary meine Frau ist. Und wer würde einem Wildfremden seine eigene Frau ausleihen oder sie gar verkaufen?“

Vom Anpacken und Spenden

Neben Kultur, Urlaub, Bekanntschaften aus aller Welt und Zeit für sich selbst, verfolgte Stephan mit seiner Reise noch ein weiteres Ziel. Schon vorher hatte sich das Kolpingmitglied beim Internationalen Kolpingwerk nach einem Projekt in Afrika erkundigt, für welches er im Zusammenhang mit seiner Reise über Werbung auf seiner Homepage Spenden sammeln könnte.

„In Kampala unterstützt Kolping Uganda die Entwicklung einer Computerschule. Das hat natürlich zu mir gepasst wie die Faust aufs Auge“, sagt der Fachmann für Informationstechnologien (IT). Und so begab er sich in Uganda zum Kolping Nationalbüro sowie zu einzelnen Kolpingmitgliedern und sprach mit ihnen. Das Computerschulprojekt selbst ist noch nicht angelaufen, dazu fehlen bisher die nötigen finanziellen Mittel. Der Bedarf, über Schulbildung hinaus den Umgang mit moderner Technik zu lernen, sei aber auf jeden Fall da, sagt Stephan. So hoffen auch alle Förderer auf weitere Spenden. „Ich plane, dem Projekt nach dem Start des Schulbetriebes wieder einen Besuch abzustatten“, sagt Stephan. Darüber hinaus packte er in Iringa, einer Stadt mitten in Tansania, in einer Behindertenwerkstatt selbst mit an. Er blieb einen ganzen Monat lang als Ehrenamtlicher dort. Und nebenbei wartete er auf Ersatzreifen für Mrs. Mary.

In Uganda nahm Stephan nach einer Raftingtour auf dem Nil an einem Gottesdienst teil und informierte sich über das Kolping Computerprojekt (siehe Schild). In Äthiopien besichtigte er eine Schule.

Reifenpanne und Verfolgungsjagd

„Die Straßenverhältnisse in Ostafrika sind eigentlich erstaunlich gut“, erklärt Stephan dazu. „Theoretisch könntest du die gesamte Strecke bis auf einige hundert Kilometer auf Teer zurücklegen, wenn man auf Wildnis und Wege abseits der Hauptstraßen verzichtet.“ Stephan und viele seiner Weggefährten dachten aber gar nicht daran und fuhren auch über Schotterpisten und durch Sand jenseits der ausgebauten Straßen. Bis auf kleinere Reparaturen an Reifen, Felgen und Gabel blieb Stephans Motorrad in Schuss. Aber auf solchen Strecken erlebte der Reisende die größten Abenteuer.

„Erst im Nachhinein wurde mir bewusst, wie gefährlich die Aktion war“, reflektiert Stephan, der in Äthiopien zusammen mit Gwyn und Ryan, zwei Engagierten eines Solarprojektes, umherreiste. „Der Landcruiser der beiden hatte die fünfte Reifenpanne. Wir haben ein Warndreieck aufgestellt. Plötzlich riefen die umstehenden Einheimischen etwas. Da hat tatsächlich ein Bus angehalten, und der Fahrer hat unser Warndreieck gestohlen. Ich bin aufs Motorrad gestiegen und hinterher gefahren. Eine Verfolgungsjagd auf äthiopischer Hochgebirgsschotterpiste.“ Nach etwa zehn Kilometern habe Stephan den Bus überholt und den Fahrer ausgebremst. Der wohl zunächst angehalten habe, aber das Motorrad samt Stephan am liebsten von der Straße drängen wollte. Nur sich einmischende Einheimische haben den Busfahrer schließlich davon abhalten und ihn zum Herausrücken des Warndreiecks bewegen können.

Großes Abenteuer mit viel Gefühl

Mit Wärme in der Stimme spricht Stephan über die Begegnungen während seiner Reise. Nicht nur, dass er viele Freunde unter Mitreisenden aus allen Erdteilen gewonnen hat: Er braucht sogar fünf Minuten, um all diejenigen aufzuzählen, die er bei seiner nächsten Afrikareise wieder besuchen möchte. „Die Gastfreundschaft und Freigiebigkeit sind unglaublich.“ Er erzählt von einer Kolpingschwester in Uganda. Diese habe es mit Hilfe von Kolping geschafft, mit dem Anbau und Verkauf von Bananen Gewinn zu erwirtschaften. Von ihrem Verdienst habe sie für sich und ihre vier Enkel eine kleine Hütte aus Lehmziegeln gebaut. „Sie hat uns zu Tee und Brötchen eingeladen. Auch wenn du weißt, dass sie da ihr halbes Einkommen anbietet, du darfst es nicht ausschlagen.“ Er hält kurz inne. „Aber so sind viele Menschen dort auf diesem völlig unterschätzten Kontinent.“

INFO BOX

Wer mehr über Stephan Küppers und seine Reise von Mülheim nach Kapstadt erfahren will, wird auf Stephans Homepage **www.fernwehge.de** fündig. Die Seite hält hilfreiche Reisetipps, viele Fotos und ausführliche Tagebucheinträge bereit. Außerdem enthält diese Seite weitere Informationen über das Kolpingprojekt und Spendemöglichkeiten dafür.

Fragen

Wo kann ich über Weihnachten etwas Sinnvolles tun?

Die Kolping Jugendgemeinschaftsdienste bieten neben den Projekten im Sommer auch Workcamps über Weihnachten und im Frühjahr an. Jugendliche können z. B. in Ghana mit einer lokalen Partnergruppe im ländlichen Raum leben und arbeiten, in Togo bei der Renovierung einer Schule helfen oder auf Fidschi den Alltag einer Dorfgemeinschaft kennenlernen. Gerade die Workcamps in Togo und auf Fidschi bieten sich auch für Berufstätige an, da sie jeweils drei Wochen dauern. Besonders auf Fidschi besteht die Möglichkeit, die Lebensweise der Bevölkerung hautnah zu erleben, da die Gruppe bei Gastfamilien untergebracht wird. So kann man gleichzeitig etwas Sinnvolles tun, die Kultur und Lebensweise der Menschen kennenlernen und die wunderschöne Natur der Südsee erleben. Die Weihnachtsprojekte finden im Dezember und Januar statt, und die Frühjahrscamps dauern in der Regel vier Wochen in den Monaten Februar bis April. Infos: www. kolping.de/jgd.

Annette Fuchs

Fotos: Bilderbox.com, Jugendgemeinschaftsdienste

Warum feiern wir den Kolping-Gedenktag?

Anfang Dezember feiern viele Kolpingsfamilien traditionell den Kolping-Gedenktag. Erstmals wurde dieser am 3. Dezember 1933 in der „Deutschen Kolpingsfamilie“ – dem heutigen Kolpingwerk Deutschland – begangen. An diesem Tag erfolgte zugleich die feierliche Überreichung der Stammkarten an alle Mitglieder. Verbunden damit war die Errichtung des Stammbuches – der heutigen zentralen Mitgliederkartei – bei der damaligen Reichsführung der Deutschen Kolpingsfamilie. Besonderer Wert wurde seitens der Verbandsleitung darauf gelegt, dass die Person Adolph Kolping, sein Wirken und Wollen in den Vordergrund dieser Feier gestellt und damit den Mitgliedern nahe gebracht wird.

Feste und Feiern sind feste Bestandteile im Gemeinschaftsleben der Kolpingsfamilie. Sie bieten dem Einzelnen Kommunikations- und Kontaktmöglichkeiten, Begegnung und Unterhaltung. Ich denke, auch heute ist es noch gut, in unseren Kolpingsfamilien den Kolping-Gedenktag zu feiern, ihn zu einem Höhepunkt in unserem verbandlichen Leben werden zu lassen. Lassen wir diesen Tag wirklich zu einem Fest werden, indem neben dem persönlichen Gespräch und der Begegnung vor allem auch auf die Person Adolph Kolping geschaut wird. Entsprechende Hilfestellungen dazu finden sich in der Führungskräftezeitschrift „Idee & Tat“. Wenn wir vermeiden wollen, dass der Kolping-Gedenktag eine „Allerweltsveranstaltung“ wird, sollten wir versuchen, eine Beziehung zu unserer verbandlichen Bildungsarbeit, unseren Aktionen und Initiativen herzustellen, vielleicht auch etwas Neues zu wagen. Wie wäre es zum Beispiel damit, im Rahmen des Kolping-Gedenktages unsere Verantwortung für die Eine Welt zu thematisieren und dazu ein „faires Frühstück“ auszurichten?

Ulrich Vollmer

Lohnt sich ein Arbeitsrechtsschutz?

Arbeitnehmer können sich gegen Rechtsstreitigkeiten aus einem Arbeitsverhältnis rechtsschutzversichern. Zu beachten ist die Wartezeit. Für aktuelle Fälle ist eine solche Versicherung deshalb in der Regel untauglich. Bei Arbeitsrechtsprozessen werden in der ersten Instanz die Kosten zwischen den Parteien aufgeteilt.Auch wer einen Prozess gewinnt muss also seinen Rechtsanwalt bezahlen. Bei Prozessen vor dem Berufungsgericht (Landesarbeitsgericht) muss die verurteilte Partei sämtliche Kosten tragen.

Gewerkschaftsmitglieder erhalten über ihren Gewerkschaftsbeitrag kostenlosen Rechtsschutz. Auch Rentner brauchen keine solche Versicherung. Mitglieder des Kolpingwerkes erhalten über das Referat Arbeitswelt und Soziales beim Kolpingwerk Deutschland eine kostenlose Erstberatung noch vor einem Gerichtsverfahren. Für 50 Euro Beratungsgebühr bietet darauf aufbauend der Bund katholischer Rechtsanwälte eine Beratung durch Volljuristen an.

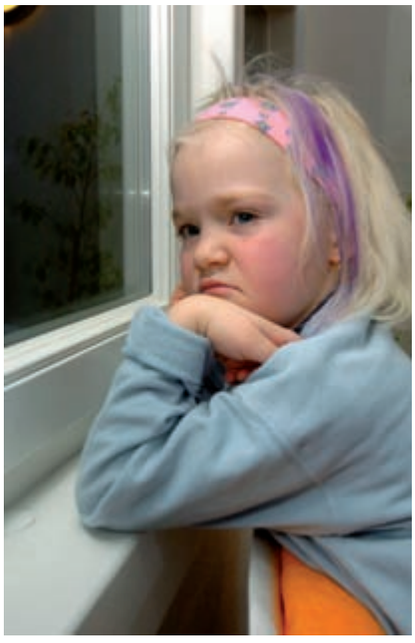
Kontakt: Referat Arbeitswelt und Soziales. Tel: (0221) 20701-153.

Jürgen Peters

Mein Kind akzeptiert meinen neuen Partner nicht – was kann ich machen?

Kinder stehen den neuen Partnern ambivalent gegenüber. Oft wird der neue Partner als Eindringling gesehen. Häufig haben Kinder Angst, dass ihre Mutter oder ihr Vater wegen der neuen Partnerschaft keine Zeit mehr für sie hat oder den neuen Partner mehr liebt. Deshalb ist es wichtig, dass sich der leibliche Elternteil Zeit für das Kind nimmt und ihm die Situation altersgerecht erklärt. Weder Kind noch Eltern sollten das Gefühl bekommen, sich für oder gegen jemanden entscheiden zu müssen. Was alle Beteiligten am meisten brauchen, ist Zeit, um sich aneinander und an die neue Situation zu gewöhnen.

Aber auch der neue Partner braucht Zeit, um seine Rolle in dem neuen Familienleben zu finden, da die wechselseitigen Erwartungen zwischen beiden erwachsenen Partnern und allen anderen Beteiligten abzustimmen sind: Will oder soll er oder sie für die Versorgung und Erziehung mitverantwortlich sein oder nicht – und wenn ja, inwieweit? Was will der bisher allein erziehende Elternteil, was das Kind oder die Kinder, was der andere leibliche Elternteil, was die Großeltern?



Michael Griffig

Kann ein muslimisches Mädchen Mitglied unserer Kolpingjugend werden?

Als katholischer Jugendverband steht die Kolpingjugend allen interessierten Kindern und Jugendlichen offen. So steht in den Leitsätzen der Kolpingjugend: „Wir sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in der Gemeinschaft wohlfühlen. Diese ist offen für andere. Wir nehmen alle in ihrer Einmaligkeit an.“ Demnach können auch junge Menschen anderer Konfessionszugehörigkeit oder Ungetaufte Mitglied bei der Kolpingjugend werden. Schon der Verbandsgründer Adolph Kolping hat evangelische Christen und Juden in den Gesellenverein aufgenommen. Wichtig ist, dass diese Mitglieder, wie alle anderen auch, die katholische Werte- und Grundhaltung unseres Verbandes mittragen und sich daran orientieren. Letztlich zeichnet es die besondere Gemeinschaft bei der Kolpingjugend aus, wenn selbst Jugendliche anderer Konfession im Geiste Adolph Kolpings handeln möchten.

Sonja Bradl

Wie hat sich der Katechismus verändert?

Im Katechismus versucht die Kirche ihre Grundwahrheiten für die Gläubigen verständlich und nachvollziehbar darzustellen. Früher war der Katechismus eine Sammlung kurzer einprägsamer Fragen und Antwortsätze, die sich mit Jesus Christus, den Heiligen Schriften und der Kirche auseinandersetzten. Der Katechismus diente häufig als Grundlage des Religionsunterrichtes, indem Fragen und Antworten auswendig gelernt wurden. Form und Inhalt haben sich stark verändert, aber es gibt nach wie vor den Katechismus.

Der aktuelle von der Deutschen Bischofskonferenz herausgegebene Erwachsenenkatechismus umfasst zwei Bände: „Das Glaubensbekenntnis der Kirche“ und „Leben aus dem Glauben“.

Ein weiterer sogenannter „Weltkatechismus“ der katholischen Kirche richtet sich an Fachtheologen und Seelsorger sowie theologisch interessierte Christen. Einige Verlage bieten auch Katechismen für unterschiedliche Zielgruppen wie z. B. Jugendliche an.

Bundespräses Ottmar Dillenburg

Unsere Experten

ARBEIT Jürgen Peters
FAMILIE Michael Griffig
JUGEND Sonja Bradl
EINE WELT Annette Fuchs
GLAUBE Ottmar Dillenburg
VERBAND Ulrich Vollmer

Kontakt

Redaktion
Kolpingmagazin
Kolpingplatz 5–11
50667 Köln

ratgeber@kolping.de

GEWINN SPIEL

KurOase im Kloster hilft heilen

Wie ein Storch watet Kolping-Bundespräses Ottmar Dillenburg durch die Kneipp-Anlage der KurOase im Kloster in Bad Wörishofen. Die Hosenbeine hochgekrempelt lässt er die heilende Kraft des Wassers auf die Waden wirken. Unter den achtsamen Augen von Schwester Johanna testet er später ein kaltes Armbad. Der Besuch in der KurOase im Kloster beeindruckt den Bundespräses. Als „Wiege der Kneipptherapie“ stellt das individuelle Kurhotel den Menschen in den Mittelpunkt – Körper, Geist und Seele.

Vor über 150 Jahre hat Pfarrer Kneipp sein ganzheitliches Gesundheitskonzept entwickelt. Seine Erkenntnisse werden heute von der Wissenschaft bestätigt.

„Entgegen dem Trend wollen wir kein Wellnesshaus sein, sondern bewusst den Ursprung der Kneipptherapie in klösterlichem Ambiente bewahren und einen besonderen Schwerpunkt auf das geistliche und spirituelle Programm legen“, erklärt Hotelleiterin Margit Kurzweil dem Bundespräses und führt ihn durch das Kurhotel und das angeschlossene Kloster der Dominikanerinnen. Träger der Einrichtung ist Kolping Augsburg. Nähere Informationen: KurOase im Kloster, Klosterhof 1, 86825 Bad Wörishofen, Tel. (08247) 9623-0, www.kuroase-im-kloster.de.

Wie wurde Pfarrer Sebastian Kneipp genannt?

a) Zauberlehrling
b) Wunderheiler
c) Wasserdoktor

Die Lösung senden Sie bitte per Post an die Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln, oder per E-Mail an magazin@kolping.de. Einsendeschluss ist am 13. Oktober 2010.

Der Gewinner dieses Rätsels erhält zwei Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer der KurOase in Bad Wörishofen.

Die Lösung vom September:
b) Breite Straße

Zwei Übernachtungen im Kolpinghaus International in Köln hat Sarah Weigel aus Bielefeld gewonnen.

LESERBRIEFE

Liebe Leser, wir freuen uns auf Ihre Post und wünschen und an dieser Stelle eine rege Diskussion über Themen des Kolpingmagazins, die Sie bewegen. Wir veröffentlichen Ihre Texte unabhängig von Meinungen der Redaktion. Aus Platzgründen müssen wir uns Sinn wahrende Kürzungen vorbehalten. Leider können wir nicht alle Zuschriften veröffentlichen.
Anschrift der Redaktion: Postfach 100841, 50448 Köln, Fax: (02 21) 20 70 1-186, E-Mail: magazin@kolping.de.

Kolpingmagazin September

KM 9/2010: PID-Urteil

Der Mensch, geschaffen als Gottes Ebenbild, begabt mit einer unsterblichen Seele, soll im frühesten Stadium seiner kostbaren Existenz als Embryo vernichtet werden dürfen, so verfügt es das PID-Urteil des Bundesgerichtshofes, um nur gesunden Kindern die Chance zum Leben zu geben – ein Affront gegen alle Mütter, die auch behinderten Kindern das Leben geschenkt haben und gegen die Behinderten selber, denen damit gesagt wird: „Ihr dürftet eigentlich gar nicht leben.“ Weitere Beispiele für die Kultur des Todes: Abtreibungen werden weithin schon als selbstverständlich akzeptiert. Organisationen, die selber Abtreibungen durchführen, haben freien Zugang zu Schulklassen, setzen sich ein für sexuelle Aktivität der Schüler. All diese Beispiele zeigen eine Einstellung, die „ein schwerer Ungehorsam gegen das Sittengesetz, ja gegen Gott selbst, seinen Urheber und Garanten“, ist (Papst Johannes Paul II.).
Hilde Bayerl, 81241 München

KM 9/2010: Angehörige pflegen Angehörige

Bravo, das Kolpingmagazin hat mit dem Bericht über die Situation von Familie Pöch ein brandheißes Thema aufgegriffen. Schon seit einiger Zeit beschäftigt mich die Frage: „Wie würde unser Gesellenvater Kolping die heutige Zeit in die Grundlagen seines Werkes einordnen? – Ich bin überzeugt, er würde neben der Tüchtigkeit in Beruf, Familie, Kirche und Staat eine fünfte Säule hinzufügen: Ausdauer bei der Bewältigung des letzten Lebensabschnittes im Geiste Jesu!

Zweifellos wird für die „Seniorengesellschaft“ viel getan, aber ihre Sorgen, Leiden und Opfer in Krankheits- oder Pflegefall sollten auch als „Arbeit im Reich Gottes“ mehr gewürdigt werden! Der Bericht über die Kolpingbrüder Pöch und Senner schildert ganz realistisch, dass alle Kräfte gefordert sind. Und ohne Gottes Mithilfe geht schon einmal gar nichts. Die gute Bewältigung des letzten Lebensabschnittes ist eine große, lohnenswerte Aufgabe, der sich auch die Kolpingsfamilie mit ihrem Programm stellen muss.
Karl Heinz Kissel,
69488 Birkenau/Odwald

BILD DES MONATS

Die Kolpingsfamilie Kell am See (Saar-Hunsrück) betreibt eine aktive Jugendarbeit. Dabei unterrichtet sie auch Ju Jutsu und Taekwondo. Die Steigerung des Selbstbewusstseins steht dabei im Vordergrund. Beim Pfarrfest kommt es deshalb vor, dass eine Kolping-Jugendliche demonstrativ einige Porenbetonplatten zerschmettert. Foto: Dirk Steuer

An dieser Stelle veröffentlichen wir besondere Fotomotive unserer Leser. Vorschläge bitte an: magazin@kolping.de. Bankverbindung nicht vergessen! Zur Belohnung überweisen wir 30 Euro.

BUCH TIPP

Beten – Eine Sehnsucht, 190 Seiten, gebunden, 14,95 Euro.

Ein abenteuerliches, kleines Buch über ein scheinbar langweiliges Thema. Dabei ist Beten alles andere als langweilig. Die interessantesten und ungewöhnlichsten Leute sprechen regelmäßig mit Gott. Naturwissenschaftler beten, Manager, Sportler, immer mehr junge Leute beten. Eine absterbende Kulturtechnik? Weit gefehlt! Beten ist „in". „Seit ich bete", bekennt der Autor Bernhard Meuser, „hat sich mein Leben grund-legend verändert. Ich sehe die Dinge nicht durch eine rosarote Brille, ich sehe sie in der Tiefe und in ihrem wahren Gehalt."

Mit Kreativität aktiv bei der Imagekampagne

Bedienung am Waffelstand mit Kampagnen-T-Shirts und Brausepulver im „Kreuz-Flyer"

Die neu gegründete Jugendgruppe der Kolpingsfamilie Merzig hat das Pfarrfest genutzt, um Werbemittel der Imagekampagne einzusetzen. Mit Kampagnen-T-Shirts und Buttons konnten sie am Waffelstand, einem gut besuchten Treffpunkt, zum ersten Mal zeigen, dass sie als Gemeinschaft gut „funktionieren". – Die Kolpingsfamilie Weingarten hat den bekannten „Kreuz-Flyer" der Imagekampagne genutzt und mit einer Tüte Brausepulver angereichert. „Kolping – einfach prickelnd", steht darauf zu lesen. – Material zur Kampagne gibt es beim Kolpingshop (www.kolpingshop.de), weitere Infos im Internet unter www.wirsindkolping.de.

regional ...

Diözesanverband Münster

Fragen, Fakten, freischalten und Ideen sammeln

Vorsitzendentagung mit neuem Konzept: Kolpingsfamilien stärker in den Fokus stellen

Kreative Kolpingväter stellten ihre Ideen vor.

Von Rita Kleinschneider

Ein rundes Programm, das dem Wunsch nach stärkerem Austausch zwischen den Verantwortlichen der Kolpingsfamilien nachkommt: Diese Vorgabe hatten sich der Vorstand und das Diözesansekretariat für die Gestaltung der Vorsitzendentagung in Coesfeld gegeben. Das Interesse in den Kolpingsfamilien im Bistum Münster war groß. Über 100 Vorsitzende informierten sich in der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld über die Dienstleistungsangebote des Diözesanverbandes: von der Kolping-Akademie und dem Bildungswerk bis hin zur Kolpingjugend.

Die Anwesenden wurden auch aktiv: In Gesprächsrunden diskutierten sie über aktuelle Ideen zu Angeboten in Pfarrgemeinden. Die Räume füllten sich bei Themen wie „Wie sprechen wir Familien und junge Menschen an?“ oder „Motivation und Programm für die Generation 48 plus“. Teilaufgaben zu delegieren, ist für Ludger Wentingmann von der Kolpingsfamilie Hiddingsel das Zauberwort beim Thema „Wie finden wir einen neuen Vorstand?“ Und Ingrid Kuth berichtet über das Rotationsprinzip in der Kolpingsfamilie Borken: „Unser Dreier-Vorstand wechselt sich jährlich in der Position des Vorstandssprechers ab.“

Kolping-Diözesanpräses Dirk Holtmann machte beim Thema „Präses gesucht“ auf das Kursangebot des Landesverbandes für geistliche Begleitung durch Ehrenamtliche aufmerksam. Außerdem sammelten die Anwesenden Ideen zur Umsetzung der vom Bundesverband initiierten Imagekampagne und sprachen über ihre Stände beim egat2010 im Oktober in Fulda. Nachmittags wurde die neu gestaltete Homepage des Diözesanverbandes www.kolping-ms.de präsentiert und freigeschaltet.

Kolpingsfamilie zeigt große Leistung

Oldenburger Kolpingtag in Westerstede trotz Regen gut besucht

Von Klaus Hanschen

Ganze 28 Mitglieder zählt die Kolpingsfamilie Ammerland, die den 105. Oldenburger Kolpingtag unter dem Motto „global denken – menschenwürdig handeln“ ausgerichtet hat. 1 800 Kolpingschwestern und -brüder aus dem Oldenburger Land haben sich vom Regen nicht abhalten lassen und sind nach Westerstede gefahren. Der Besuch lohnte sich, waren doch hochkarätige Gäste eingeladen. Karl-Josef Laumann, ehemaliger Sozialminister und nun Fraktionsführer der CDU in Nordrhein-Westfalen, hielt die Festansprache und machte deutlich, dass es Freiheit ohne christlich sozial geprägte Verantwortung nicht geben könne. Bundespräses Ottmar Dillenburg fand die Lücke in der Wolkendecke. Er schwebte am Fallschirm zum Gottesdienst ein. In seiner Predigt sagte er: „Wie ich nach freiem Fall vom Fallschirm aufgefangen wurde und sicher zur Erde schwebte, so können wir sicher sein, dass die Hand Gottes uns auffängt, wenn wir das Gefühl haben, den Boden unter den Füßen zu verlieren.“

Bundespräses Ottmar Dillenburg kam mit dem Fallschirm zum Oldenburger Kolpingtag.

AUSSCHREIBUNG

Kolpingmitglieder zur ehrenamtlichen Mitwirkung auf Diözesanebene gesucht. Bei der Diözesanversammlung am 20. November sind folgende Ämter zu besetzen:

- Vorsitzende für die Fachausschüsse „Lebenswege – Menschenwege“ und „Geschmack am Glauben finden“
- Mitglieder für die Fachausschüsse „Zukunft von Arbeit und sozialer Sicherheit“, „Internationalität und Eine Welt“, „Lebenswege – Menschenwege“, „Geschmack am Glauben finden“, den Rechtsträger Kolpingwerk Diözesanverband Münster und den Rechnungsprüfungsausschuss. Wahlvorschläge bis spätestens 30. Oktober 2010 per E-Mail an rave@kolping-ms.de oder telefonisch (02 541) 803-450.

Diözesanverband Paderborn

Großeltern und Enkel suchen Herbst

Auf gemeinsamer Erkundungstour durch den Wald in Nieheim

An einem schönen Spätsommertag im September gingen sieben Enkelkinder mit ihren Großeltern und den beiden Referenten Meike Kemper und Sascha Dederichs auf eine Natur- und Umweltrally rund um das Weberhaus Nieheim. Die erste Station führte bereits am Vormittag den steilen Weg zum Zeltplatz hinauf, wo alle zusammen in einer Ruhe-Übung Geräusche aus der Umwelt zuzuordnen versuchten. Anschließend bekam jeweils ein Familienmitglied die Augen verbunden und musste ganz verschiedene Dinge an Form, Geruch oder Geschmack erkennen. Hierbei erwiesen sich die Kleinen als ganz groß. Ob Zitrone, Fruchtgummi, Walnuss, Möhren oder Tennisbälle: Fast alles wurde erraten.

Später ging es mit der herbstlichen Spurensuche so richtig los. Alles, was an Natur und Schöpfung erinnerte, durfte zu einem bunten Herbstbild zusammengefügt werden. Die Kinder zeigten sich bei dieser Aufgabe außerordentlich kreativ. Trotz vieler anstrengender Aktivitäten, wie Kegeln und Trampolinspringen, waren sowohl die Kinder als auch die Großeltern am Ende der Veranstaltung noch voller Elan und feierten zusammen mit Diözesanpräses Ansgar Wiemers in der Kapelle des Weberhauses einen Abschlussgottesdienst.

Kreatives Herbstbild von Kinderhand angefertigt.

Es wurde gemeinsam gesungen, gebetet und gelacht, so dass am Ende alle traurig waren, dass die schöne gemeinsame Zeit bereits zuende war. Aber es bleibt die Vorfreude auf den nächsten Großeltern-Enkelkindertag im nächsten Jahr.

Diözesanverband Paderborn

Mehr Bildung

Weitere Förderung beschlossen

Mit zusätzlichen zwei Euro pro durchgeführter Unterrichtsstunde will der Diözesanvorstand die Bildungsarbeit der Kolpingsfamilien im Diözesanverband stärken. Ab Januar 2011 erhält eine Kolpingsfamilie, die einen Bildungsabend über drei Stunden beim Kolping-Bildungswerk abrechnet, zwölf Euro und vom Verband zusätzlich sechs Euro. „Damit“, so der Diözesanvorsitzende Stephan Stickeler, „zeigen wir, dass uns im Diözesanverband die Bildungsarbeit ein wichtiges Anliegen ist und bleibt.“

Bereits vor zwei Jahren hatte der Diözesanvorstand beschlossen, mehrtägige Bildungsmaßnahmen in den Kolping-Bildungsstätten Soest und Nieheim und im Paderborner Kolping-Forum zu fördern. Für Schulungen der Kolpingjugend gelten darüber hinaus gesonderte Regelungen.

Die Mittel zur Förderung der Bildungsarbeit werden über die Einnahmen aus den Kleidersammlungen finanziert. Da Spenden nicht wie andere Einnahmen planbar sind, hat der Diözesanvorstand die Förderung auf ein Jahr begrenzt. „Wir hoffen aber, dass wir die Bildungsarbeit auch darüber hinaus finanziell unterstützen können“, sagt Stickeler.

Kolping-Starthilfe zur Taufe

Im Zeichen der Patenschaft: Ein Fest auf dem Spielplatz

Von Ansgar Wiemers

Aus dem Glauben an den dreifaltigen Gott leben und diesen Glauben neu ins Gespräch bringen, und zwar an den Knotenpunkten des Lebens: Dieses Ziel verfolgt der Diözesanfachausschuss „Kirche mitgestalten“ seit mehr als zwei Jahren mit der „Kolping-Starthilfe“ zur Taufe.

Diese Starthilfe besteht aus einem Karton mit einer Glückwunschkarte und einem Päckchen Tatico-Kaffee. Außerdem ist im Karton noch Platz für Beilagen der Kolpingsfamilie, sei es das örtliche Programm oder weitere Geschenke oder Informationen. Die „Kolping-Starthilfe“ ist eine schöne Möglichkeit, Eltern zur Geburt und Taufe eines Kindes zu gratulieren, gleichzeitig aber auch auf Kolping aufmerksam zu machen, den Familien Hilfe anzubieten und sogar neue Angebote für diese Zielgruppe zu schaffen. Die „Kolping-Starthilfe“ kann im Kolping-Diözesanbüro unter der Rufnummer (052 51) 28 88-524 für jeweils drei Euro bestellt werden. Es gibt sie in zwei Ausführungen und zwar mit der persönlichen Anrede an die Eltern „Ihr“ oder mit der Anrede „Sie“ (bitte bei der Bestellung angeben).

KLAUSURTAGUNG

Am 10. September tagten die Diözesanvorstände aus Paderborn und Magdeburg gemeinsam im Weberhaus Nieheim. Beide Diözesanverbände verbindet eine langjährige Partnerschaft, die bereits zu DDR-Zeiten bestand. Bei dieser gemeinsamen Klausurtagung ging es vorrangig um den Austausch über die jeweilige Situation. Geplant wurde für nächstes Jahr ein Seminar zum Thema „Wiedervereinigung“. Außerdem wurde ein weiteres Treffen der Vorstände vereinbart. Dieses soll in Magdeburg stattfinden.

Fotos: DV Münster: Rita Kleinschneider, Klaus Hanschen

Diözesanverband Köln

Internationale Ideen ziehen Kreise

„Markt der Möglichkeiten“ begleitet Familienwallfahrt nach Neviges

Kerzen, Kästchen, Kinderspielzeug: Besucher der Familienwallfahrt Neviges im September staunten über den Adventsbasar vor dem Mariendom. Die Kolpingsfamilie Leverkusen-Quettingen hatte ihn auf dem „Markt der Möglichkeiten“ aufgebaut, der die Familienwallfahrt begleitete. Kolpingsfamilien des Diözesanverbandes waren aufgerufen, ihre Ideen für eine lebendige Eine-Welt-Arbeit zu präsentieren.

„Gehet hin in alle Welt“ – dieses Jahresmotto hatten zehn Mitglieder ernst genommen und waren im August nach Kolumbien gereist. Mit 800 Kolpingmitgliedern feierten sie dort zwei große Jubiläen: das 25-jährige Bestehen von Kolping in Kolumbien und die 25-jährige Partnerschaft mit dem Diözesanverband Köln. Erzbischof Kardinal Meisner hatte den Kolumbienfahrern seine persönlichen Glückwünsche mitgegeben. Auf der Familienwallfahrt in Neviges hielt er ein Pontifikalamt.

Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ zeigten die Kolumbienfahrer ihre Fotos und erzählten von den Begegnungen mit den Kolpingsfamilien. In Kolumbien seien es vor allem Frauen, die den Kolpingsfamilien beitreten. Beeindruckend fanden viele Gäste das Beispiel der Friseurinnen aus Boyaca. Nach ihrer Ausbildung besuchen die Frauen Häftlinge im Gefängnis, um ihnen die Haare zu schneiden. Über die Entwicklung der Schule in Mariquita freuten sich die Kolpinger besonders. Das neue Schulgebäude habe große Klassenzimmer und damit gut geeignete Lernorte für die Kinder.

Jugendliche testen auf dem Markt ihr Wissen.

SCHWERPUNKT

„Arbeit neu begreifen“ heißt das Schwerpunktthema des Diözesanverbandes für Ende 2010 und 2011. Folgende Veranstaltungen dazu stehen schon fest:

- 18. November 2010, 18 Uhr: Podiumsdiskussion zum Thema „Berufliche Integration benachteiligter Jugendlicher“ in Köln, Zentrum Groß St. Martin
- 15. Januar 2011: Schulung „Wie kann ich das Schwerpunktthema in meiner Kolpingsfamilie umsetzen?“ Kolping Zentrum Mülheim
- 14. Mai: Diözesanversammlung mit Studienteil „Zukunft der Arbeit“, Handwerkskammer Düsseldorf
- 9. Juli: Veranstaltung zum Thema „Arbeit neu begreifen“, Ankerstraße, Kölner Südstadt.

Diözesanverband Aachen

Kolpingsfamilie baut Nistkästen

Gemeinnützige Einrichtungen freuen sich

Seit mehr als 20 Jahren baut die Kolpingsfamilie Jülich Vogelnistkästen. Mit dieser Aktion ist sie stets im Frühjahr und Herbst in der Innenstadt präsent. Der Erlös aus diesen Aktionen kommt gemeinnützigen Einrichtungen zugute. Jung und Alt bauen gemeinsam an den Kästen.

In den 20 Jahren wurden etwa 1 000 Nistkästen angefertigt, und die Nachfrage ist nach wie vor groß. Die Kolpingsfamilie hat sogar schon eine offene Ganztagsschule besucht und dort zusammen mit den Kindern gebastelt. Das ist ein Anfang, die Kolpingsfamilie als „Sozialverband vor Ort“ zu etablieren.

Beim Nistkästenbau.

Diözesanverband Aachen

Zweimal Gold

Jubelpaare feiern Ehejubiläum

Die Jubelpaare vor der Kirche.

Heinz und Annemarie Lemken sowie Werner und Liesel Küsters, gute Freunde und Mitglieder der Kolpingsfamilien Krefeld-Uerdingen und Krefeld-Hüls, feierten am 14. August zusammen das Fest der Goldenen Hochzeit. Kennen gelernt haben sich die zwei Männer in der Berufsschule. „Eines Tages stand Heinz vor unserer Türe, aber nicht um mich zu sehen“, erinnert sich Werner Küsters. Es sei um seine Schwester Annemarie gegangen. Für beide Paare ist die Familie das Wichtigste in ihrem Leben. *(ug)*

... regional

Diözesanverband Essen

Herausforderung einer zukunftsfähigen Pastoral

Pastorale Begleitpersonen: Glaubenswege für Erwachsene

Von Bernd Steinrötter

Seit geraumer Zeit beschäftigt mich die Frage, wie unser Verband wohl im Jahr 2020 aussehen wird. Wie werden wir als Christen unseren Glauben leben?

Die Kirche steht mitten in einem Umbruch. Zahlen und Prognosen belegen diesen Wandel. Die Sinusmilieustudie attestiert das langsame Sterben der Gemeindekirchen. Bei zum Teil verstärkten Bemühungen der immer weniger und älter werdenden Engagierten scheint es oft so, als hätten Familien, Jugendlichen und Erwachsene wenig Interesse am Gemeindeleben.

Dieser Umbruch ist nicht nur innerkirchlich zu verstehen, sondern äußert sich auch in unserer Gesellschaft. In einer Gesellschaft, in der alle Christen sind, alle zu einer Kirche gehören, braucht es nicht mehr als die Schulung und Formung derer, die in der nächsten Generation nachrücken. Doch dies gelingt schon längst nicht mehr. Christsein ist – wie vieles in unserer Gesellschaft – nicht mehr vorgegeben, sondern wird zu einer persönlichen und kirchlichen Berufung. Das verändert alles.

Zum Weltmissionssonntag 2004 schrieben die deutschen Bischöfe: „Das Christentum ist in der Republik kulturell weiterhin präsent, aber bei vielen nicht mehr im Herzen lebendig. Wir sind dabei, unser kostbarstes Erbe zu verschleudern: Gott zu kennen, wie Jesus Christus ihn uns bekannt gemacht hat.“ Des Weiteren schreiben die Bischöfe: „Umbruchzeiten sind aber auch Gnadenzeiten.“ Für unseren Sozialverband hat Adolph Kolping in seiner Zeit die passenden Antworten auf Glaubensnöte gefunden.

Für mich gibt das Projekt „Wege erwachsenen Glaubens“ (WeG) Hoffnung. Darin habe ich gute Ansätze für Gemeinden gefunden. Über viele Jahrhunderte wuchs man, getragen von der Gesellschaft, fast automatisch in einen volkskirchlichen Glauben hinein. Auch das gesellschaftliche Umfeld prägte den Glaubensweg wesentlich. Das ist heute anders. Der Ansatz von WeG sieht die Zukunft von Glaube und Kirche bei den Erwachsenen. Wir müssen uns fragen: Was trägt uns im Leben? Was ist uns am Glauben wichtig? Welche Botschaft möchten wir an andere weitergeben?

Diözesanpräses Bernd Steinrötter.

Um darauf antworten zu können, brauchen wir Glaubensimpulse für Erwachsene. Nach diesem Modell könnte die pastorale Aufgabe darin bestehen, neben Erstkommunion- und Firmkatechese, auch katechumenatsähnliche Glaubenswege für Erwachsene anzubieten, die zu einer bewussten Annahme der Taufe und dem damit verbundenen „Ja“ zu Gott hinführt. Mehr Infos unter www.wege-erwachsenen-glaubens.org.

Begegnungstag für Neumitglieder

Stärkung des verbandlichen Zusammenhaltes

Von Klaudia Rudersdorf

Bei seiner letzten Klausurtagung beschäftigte sich der Diözesanvorstand Essen auch mit der Frage der immer geringer werdenden Mitgliederzahlen und der Rolle des Diözesanverbandes im Leben der Kolpingmitglieder vor Ort.

Aus verschiedenen Überlegungen heraus wurden für die Zukunft zwei Begegnungstage beschlossen. Im Frühjahr soll es einen Ehrentag und im Herbst vor dem Kolpinggedenktag einen Neumitgliedertag geben. Dazu werden die 50-jährigen Jubilare bzw. die Neumitglieder des vergangenen Jahres auf Diözesanebene eingeladen. So kann die Anbindung an den Diözesanverband intensiviert und zum Ausdruck gebracht werden, dass Kolping vor Ort aktiv ist, aber auch weit darüber hinaus reicht. Außerdem soll der Zusammenhalt innerhalb des Verbandes gestärkt und ein reger Austausch ermöglicht werden.

Am 13. November sind 156 neue Mitglieder aus dem Jahr 2009 eingeladen, „ihren“ Diözesanverband besser kennen zu lernen. Der Diözesanvorstand hofft auf eine gute Beteiligung und wünscht sich, dass durch die Begegnungstage die Kolpingmitglieder näher zusammenrücken.

HANDWERKERMARKT

Die Auszubildenden und Mitarbeiter des Kolping-Berufsbildungswerkes Essen (KBBW) laden zum „Weihnachtlichen Handwerkermarkt“ am 19. November von 14 bis 17 Uhr ein. Die Azubis bieten in den Räumen des Berufsbildungswerkes Am Zehnthof selbst hergestellte Produkte wie Adventskränze, weihnachtliche Dekorationsartikel, Knusperhäuschen, Plätzchen Marmeladen oder Liköre an. Der Erlös kommt der Rehabilitationsarbeit der Kolping-Einrichtung zugute.

Fotos: DV Köln: Lothar Dröse, DV Essen: Felix Krebber

regional ...

Diözesanverband Osnabrück

Nachtgebete und Pilgerwege

„Umbruch“ ist das Wort, das die Situation in der Kirche in Deutschland beschreibt. Die Mitglieder des diözesanen Arbeitskreises „Geistliches Leben“ verstehen diese Situation als Herausforderung und Chance.

Die Wort-Gottes-Feier ist bei den Familiennachmittagen im Kolping-Bildungshaus-Salzbergen ein fester Bestandteil und wird von jungen Familien gerne angenommen.

Deshalb sucht der Arbeitskreis unter Leitung von Diözesanpräses Helmut Tebben nach neuen Formen, um dem Glauben als Kolpinger ein Gesicht zu geben. „Solidarische Wegbegleitung soll in diesen Formen geistlichen Lebens zum Ausdruck kommen“, sagt Diözesanpräses Helmut Tebben. „Außerdem geht es darum, Hilfe anzubieten, das eigene Leben und das Leben der Kolpingsfamilie im Licht des Evangeliums zu deuten und zu gestalten.“

Austausch in Kleingruppen beim Nachtgebet.

Der Arbeitskreis lädt zur Mitfeier neuer Gottesdienstformen auf Diözesanebene ein. Gleichzeitig ermutigen und motiviert er zur Nachahmung in den einzelnen Kolpingsfamilien. Zwei Aktionen möchte der Arbeitskreis „Geistliches Leben“ beispielhaft vorstellen:

Das **Nachtgebet** soll eine neue Form sein, über das eigene Leben nachzudenken, mit anderen über Glauben und Leben ins Gespräch zu kommen und miteinander zu feiern. Nach einem gemeinsamen Beginn hören die Teilnehmer einen Text, lauschen einem Musikstück und schauen ein Bild an, um sich anregen zu lassen. Im gemeinsamen Austausch lassen sie dann einander teilhaben an ihrem Leben.

Der Schwerpunkt an jedem Abend ist die gemeinsame Feier des Glaubens. In neuen – vielleicht manchmal ungewohnten – Formen wollen sie Gottes Gegenwart in ihrer Mitte nachspüren und feiern. Der Abend klingt aus mit einer Tasse Tee und einem lockeren Gespräch. Jedes Nachtgebet beginnt um 22 Uhr und endet spätestens um Mitternacht.

„Wir haben bewusst diese ungewohnte Zeit gewählt. Am späten Abend kommen Menschen zur Ruhe. Der Lärm des Alltags, die Hektik und der Stress treten ein wenig in den Hintergrund. Die Seele darf entspannen“, sagt Diözesanpräses Helmut Tebben. „Es ist eine gute Zeit, um den kleinen und großen Spuren Gottes im Alltag nachzuspüren.“

Jährlich bietet der Arbeitskreis in der Woche nach Christi Himmelfahrt einen gemeinsamen **Fuß-Pilgerweg** an. 20 bis 30 Kilometer wandern die Teilnehmer auf dem Hümmlinger Pilgerweg pro Tag. Vier bis fünf Stationen mit geistlichen Anregungen strukturieren ihn. Neben den Liedern, Gebeten und Meditationen sind das Erleben der Schöpfung Gottes, die Erfahrung der eigenen Grenzen und der gelebten Solidarität sowie die gemeinsame Freude prägend. „Für uns ist es immer wieder ein besonderes Geschenk zu erleben, wie schnell und intensiv die Wanderer miteinander ins Gespräch kommen über die Fragen des Lebens und des Glaubens“, sagt Diözesanpräses Helmut Tebben.

OFFENE ANGEBOTE

Angebote des diözesanen Arbeitskreises „Geistliches Leben“:

- Familiennachmittag am 24. Oktober, 15 bis 18 Uhr
- Besinnungstag für Männer am 13. November, 10 bis 17 Uhr
- Nachtgebet am 26. November, 22 bis 24 Uhr.

Ort: Kolping-Bildungshaus Salzbergen

Diözesanverband Hildesheim

Die Wunder der Natur hautnah erlebt

Viele Kinder wachsen heute in der Großstadt auf und meinen, Kühe hätten ein lilafarbenes Fell. Die Kolpingsfamilie Hannover-Ricklingen hat die Möglichkeiten des Kolping-Ferienparadieses Pferdeberg genutzt, um mit der ganzen Familie naturnahe Erfahrungen zu machen.

Im Kolping-Ferienparadies Pferdeberg in Duderstadt verbrachten 15 Familien der Kolpingsfamilie Hannover-Ricklingen ihr Familienwochenende. Unter dem Motto „Wunder der Natur“ sind die Familien zunächst zum Gut Herbigshagen aufgebrochen. Dieses Naturerlebniszentrum wurde von dem bekannten Tierfilmer Heinz Sielmann gegründet und stellt sein Lebenswerk dar.

Zunächst wurde das Gelände erkundet, der Bauernhof, das Natur-Erlebnishaus, der Bauerngarten, Bienenhaus, Streuobstwiesen sowie die angrenzenden Waldgebiete.

Nachmittags fand eine „Rucksackschule“ mit Referenten der Heinz-Sielmann-Stiftung über das Gelände statt. Hier konnten alle Teilnehmer persönliche Naturerfahrungen- und Eindrücke sammeln. So mussten verschiedene Blattarten gefunden und bestimmt oder der Wald mit Hilfe eines Spiegels aus der Sicht einer Maus oder eines Vogels betrachtet werden. Dieses Programm wurde abgerundet durch gemeinsame Naturerlebnisspiele wie Blatt-Staffel-Lauf, Hüttenbau, Familien-Nest-Bau und Futtersuche im Laub.

Mit Spaß und Neugierde haben sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen an diesem Tag die vielfältige Wunderwelt der heimischen Natur für sich entdeckt. Mit diesen Eindrücken kehrten die Familien zum traditionellen Lagerfeuerabend zum Pferdeberg zurück. Abgerundet wurde das Wochenende durch einen Gottesdienst in der freien Natur.

Mit großer Freude wurde die Gruppe von dem Pfau auf dem Hof begrüßt.

Lucas, David und Felix füttern die Ziegen, die anderen Kinder genießen den Spielplatz.

Abends versammeln sich Groß und Klein zum gemütlichen Abschluss am Lagerfeuer.

WEB TIPPS

Weitere Informationen zum Thema finde Sie unter:

- www.sielmann-stiftung.de

oder über das Internet-Angebot des Kolping-Ferienparadies Pferdeberg:

- www.kolping-duderstadt.de.

Diözesanverband Hamburg

Zukunftsmodell Stammtisch

Vor einem Jahr, am 9. September 2009, fand der erste Stammtisch der Kolpingjugend in Hamburg statt. Als Austragungsort wurde das Hofbräuhaus gewählt, da es zentral liegt und eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln hat. Die Zielgruppe, die Andrea und Dirk Vorwerk ansprechen wollten, sind junge Mitglieder, die aus beruflichen oder schulischen Gründen nach Hamburg gezogen sind, genauso auch Hamburger Jugendliche. „Mit dem Stammtisch wollen wir jungen Erwachsenen die Möglichkeit bieten, sich auszutauschen und neue Kolpingkontakte zu knüpfen.“ Inzwischen bildet der Hamburger Kolpingjugend-Stammtisch eine zusätzliche Form der Gemeinschaftsbildung, die über das Erzbistum hinaus aufhorchen lässt.

Im Hofbräuhaus Hamburg trifft sich der Stammtisch der Kolpingjugend.

Claudia Wegscheid:
„Nach dem Umzug nach Hamburg hatte ich Interesse, beim Stammtisch Leute kennen zu lernen, die einen anderen geistigen Hintergrund haben als meine Arbeitskollegen. Durch Kolping hat man natürlich schon einen gemeinsamen Nenner. Schade, dass ich mit zu den Ältesten gehöre – andererseits verliere ich deshalb nicht die Sichtweise der 20-Jährigen aus dem Blick. Ich finde, der Stammtisch ist ein gutes „Einsteiger-Modell“ gerade für neu zugezogene Jugendliche oder solche, die sonst alleine in einer überalterten Kolpingsfamilie sind. Man kann unverbindlich vorbei kommen und die anderen erst einmal kennen lernen, ohne gleich für drei Ämter eingespannt zu werden.“

Florian Czyperek:
„Mich hat motiviert zum Stammtisch zu kommen, dass ich mit vielen jungen Kolpingern in geselliger Runde in Kontakt komme. Ich empfinde den Stammtisch als ein zukunftsfähiges Modell, wobei dies von der Mitgliederstruktur abhängt. In unserem Fall ist der Stammtisch ein Erfolgsmodell, weil die Besucherzahlen sich sehr gut entwickelt haben. Ich persönlich freue mich immer auf unseren monatlichen Stammtisch. Mein Wunsch an den Stammtisch ist, dass diese Gemeinschaft weiter wächst und dass wir in Zukunft weitere Mitglieder hinzu gewinnen werden.“

NEUE ADRESSE

Lange Reihe 2, 20099 Hamburg

Kontakt Diözesanbüro: Ragna Saß,
Tel.: (040) 22 72 16 - 28,
Fax: (040) 22 72 16 – 33

Kontakt Jugendbüro:
Kathrin Nickisch,
Tel.: 040 / 22 72 16 - 34,
Fax: 040 / 22 72 16 - 33

TERMINE HAMBURG

Mi. 13.10.2010 ab 18:30 Uhr „Kolpingjugend Stammtisch“ im Hofbräuhaus Hamburg, Esplanade 6. Für Fragen oder weitere Informationen stehen Andrea und Dirk Vorwerk gerne zur Verfügung unter 0172-40 58 204 oder vorwerk@kolping-dv-hamburg.de.

Fr. 29.10.-So. 31.10.2010 Diözesankonferenz der Kolpingjugend im Niels-Stensen-Haus in Wentorf. Für Fragen und Informationen bitte an das Jugendbüro Tel. (040) 22 72 16-34, Mail: info@kolpingjugend-dv-hamburg.de.

Region Ost

Wallfahrt: Tankstelle des Glaubens und Lebens

Foto: Bernhard Wolfrum

Knapp 800 Teilnehmer kamen zur Kolpingwallfahrt des DV Dresden-Meißen am 29. August nach Rosenthal, um mit Bischof Reinelt eine „Tankstelle des Glaubens“ aufzusuchen und Impulse für das Leben mitzunehmen – wohl wissend, dass wir im Puls des Lebens stehen und aus unserem Glauben heraus Antworten geben können. Als Zeugen des Glaubens wurden dabei die Gottesmutter Maria, Adolph Kolping und Alois Andritzki in den Mittelpunkt gestellt.

... regional

Mitglieder des Bundesvorstandes aus Ost und West stoßen 1990 auf den Beitritt in das Kolpingwerk Deutschland an.

Region Ost

Historischer Moment

In der Vorbereitung auf mehrere Angebote beim egat2010 wurde unübersehbar, dass es schon 20 Jahre her ist, als für kurze Zeit ein zweiter deutscher Zentralverband des Kolpingwerkes existierte. Die friedliche Revolution 1989 hat es möglich gemacht, das sich die sechs Kolping-Diözesanverbände (DV) in der DDR – es waren die DV Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Görlitz, Magdeburg und Mecklenburg – grundlegende Gedanken zur künftigen Gestaltung der Kolpingarbeit in der noch existierenden DDR machten.

Das gemeinsame Beten, Bilden, Dienen und Feiern kennzeichnete bislang die lebensbegleitende, aber eingeschränkte Arbeitsweise des kirchlichen Kolpingwerkes im Osten. Nun auch gesellschaftliche Mitverantwortung wahr zu nehmen, bedeutete eine große Chance wie Herausforderung gleichermaßen. Der schon länger gehegte Wunsch einiger Verantwortlicher, einen eigenen Zentralverband zu bilden, wurde Anfang 1990 Wirklichkeit. Mit der Gründung des „Kolpingwerkes im Bereich der Berliner Bischofskonferenz“ gab es dann einen zweiten deutschen Zentralverband, an dessen Spitze Gerhard Rudolph als Zentralvorsitzender und Pfarrer Rudolf Birner als Zentralpräses standen. Den etwas sperrigen Namen hat man bewusst gewählt in Anlehnung an die schon viel länger bestehende zweite deutsche Bischofskonferenz. Dahinter stand die Überlegung, dass sich die Bischofskonferenzen möglicherweise eher zusammenschließen als die beiden deutschen Staaten. Und die Einigung zu einem gesamtdeutschen Kolping-Zentralverband sollte so schnell wie möglich passieren. Im September konnte kurz vor der Einigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 im Bundesvorstand gemeinsam auf den einen deutschen Zentralverband angestoßen werden. Mit im Bild Rudolf Birner (2.v.l.) und Gerhard Rudolph (3.v.l.).

Norbert Grellmann

Region Ost

Magdeburg: Jubiläum und Diözesantag

Kolping feiert beides: das 150-jährige Bestehen der Kolpingsfamilie Halle (Saale) und den Diözesantag des DV Magdeburg. Die Feier beginnt mit einem Gottesdienst in der Propsteikirche St. Franziskus und St. Elisabeth am Samstag, 30. Oktober, um 10.30 Uhr. Die Predigt hält der Paderborner Diözesanpräses Ansgar Wiemers. Nach dem Mittagessen und einer Kirchenführung spricht um 14 Uhr der stellvertretende Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes, Stephan Kowoll, zum Thema „Kolping in Gegenwart und Zukunft“. Das Fest klingt am Nachmittag aus.

TERMINE REGION OST

- **16. 10. 2010** – Eduard-Müller-Gedenkfeier des DV Berlin mit Bundespräses Ottmar Dillenburg in St. Eduard, Berlin-Neukölln, Beginn 17 Uhr
- **27. 10. 2010** – „Kolping lesen und verstehen“ – ein Angebot der Kolpingjugend DV Berlin im Jugendpastoralzentrum (JPZ)
- **13.11. 2010** – Kolpinghilfe Paketaktion des DV Erfurt
- **12. bis 14.11. 2010** – Jugendwochenende in der Rhön des DV Erfurt
- **19. bis 21.11.10** – Bildungs- und Werktage zum Thema „Gerechtigkeit“ des DV Dresden-Meißen in Schirgiswalde
- **26.11. 2010** – Kolpinghilfe-Dankeschönveranstaltung des DV Erfurt
- **26. bis 28.11.2010** – Diözesankonferenz der Kolpingjugend DV Görlitz in Neuhausen

Region Ost

Hochwasserhilfe

Nach der großen Hochwasserkatastrophe im August in Sachsen haben die Kolping-Diözesanverbände Dresden-Meißen und Görlitz zu einer Spendenaktion aufgerufen, die umgehend vom Bundespräses unterstützt wurde. Allen, die gespendet haben, ein ganz herzliches Wort des Dankes! Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lag das Spendenaufkommen bei rund 3 500 Euro. Im Gegenzug gab es aber Anträge auf Hilfszuwendungen im Wert von etwa 350 000 Euro. Deshalb wird der Spendenaufruf erneuert. Einzahlungen bitte auf das Konto vom Kolpingwerk im Bistum Dresden-Meißen e.V. bei der Volksbank Leipzig, Konto-Nr.: 307 658 089; BLZ: 860 956 04; Kennwort: Hochwasserhilfe Sachsen.

regional ...

Rückblick auf einen schönen Sommer

Das waren doch wieder tolle Ferien

Das Wetter war schlecht, der Sommer war keiner? Stimmt nicht! Die folgenden Fotos beweisen eindeutig das Gegenteil. In den Diözesanverbänden der Region Südwest gab es auch in diesem Sommer wieder schöne Ferienlager für Kinder und Jugendliche. Bei der Kolpingsfamilie Ketsch fuhren sogar Erwachsene und Senioren mit. Bei Kolping bleibt man halt jung! Andere wagten sich aufs Wasser, und auch die integrative Freizeit im DV Limburg war wieder ein unvergessliches Erlebnis.

Diözesanverband Freiburg – Mit 60 jungen und alten Leuten war die Ketscher Kolpingsfamilie in Mudau-Waldauerbach im Odenwald. Vom Opa bis zur Enkelin freuen sich alle, dass der andere da ist und mitlebt. So lernen die Jungen von den Alten und die Alten von den Jungen – Kolping, eine „Familien-Bande" – die moderne Großfamilie. Diesmal sogar mit der Feier einer Goldenen Hochzeit auf dem Lagerplatz. Foto: Kolpingsfamilie Ketsch

Diözesanverband Limburg

Die Integrative

Von Frederic Spang

Die seit vielen Jahren von der Kolpingjugend angebotene und von der Aktion Mensch geförderte Integrative Ferienfreizeit (kurz: Integrative) erfreute sich erneut großer Beliebtheit. Im Juli fuhren 23 Teilnehmer nach Otterndorf an der Nordsee. Das Besondere an der Integrativen ist, dass Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam ihre schönste Zeit des Jahres miteinander verbringen. Durch das tägliche Miteinander in einer entspannten Atmosphäre lernen die Teilnehmer die Perspektive der jeweils anderen kennen und lernen zu akzeptieren, dass alles Leben individuell verschieden und trotzdem gleichwertig ist. Gemeinsam spielten sie, badeten im Meer wie in der Sonne, testeten ihre Talente im Mitmach-Zirkus und unternahmen viele Ausflüge – zum Beispiel nach Cuxhaven.

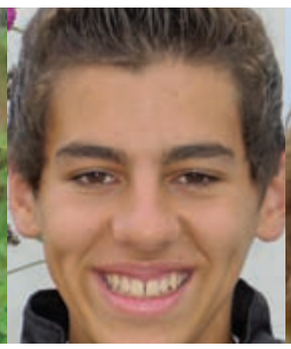
Rechts: Beim Mitmachzirkus durften die Teilnehmer kleine Kunststücke ausprobieren.

Diözesanverband Trier

Projekt Agenda 2010 – Du machst es besser!

Mit 74 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen fuhr die Kolpingjugend im Diözesanverband Trier eine Woche auf die Nordseeinsel Borkum, um dort gemeinsam Inhalte für ein Leitbild zu entwickeln. In mehreren Denkschritten, die methodisch abwechslungsreich gestaltet waren, konnten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einbringen und entscheiden, was ihnen an der Kolpingjugend wichtig ist und welche Visionen sie für ihren Verband haben. Das Leitbild wird nun ausformuliert und bei der Diözesankonferenz im November zur Abstimmung gestellt. Natürlich wurde auf Borkum nicht nur „gearbeitet“: Im Rahmen eines bunten Freizeitprogramms entdeckten die Jugendlichen die Insel, den Strand, das Meer und die Gemeinschaft.

Rebecca: „Mir haben die Spiele, die Gemeinschaft und die Ausflüge am besten gefallen.“



Julian: „Ich fand die Fotoaktion am besten. Außerdem war gut, dass es so viele Wahlmöglichkeiten gab.“

Saskia: „Ich bin mitgefahren, weil ich die Kolpingjugend besser kennen lernen wollte.“

Thomas: „Ich war dabei, um neue Leute kennzulernen, Gemeinschaft zu erleben und Spaß zu haben.“

Nathalie: „Ich fand die Idee, gemeinsam wegzufahren toll und dabei ein Leitbild zu erstellen.“

Diözesanverband Fulda – Beim Ederseecamp der Kolpingjugend im DV Fulda befassten sich die Teilnehmer mit den wirklich wichtigen Fragen des Lebens (v.l. oben im Uhrzeigersinn): Wie oft kann man eine Folie falten, bis nicht mehr alle darauf stehen können? Wer kann die Knoten an seinen Handgelenken am schnellsten öffnen? Wer kann die meisten Nägel an einen eingeschlagenen Nagel anlehnen, ohne dass sie umfallen? Wer ist der allerbeste Sackhüpfer?

Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart

Hexen und Zauberer

Von Markus Müller

Einmal im Jahr heißt es für die Laupheimer Kolpingjugend „Auf ins Sommerzeltlager!" – diesmal unter dem Motto: „Hexen und Zauberer". 35 Kinder und Jugendliche erlebten in Erbstetten bei Ehingen Spiel, Spaß und Abenteuer. Unter anderem bei der Jagd nach einem Pokal: Um ihn zu gewinnen, meisterten sie Aufgaben, z. B. erfanden sie Tänze oder bauten ein Hexenland. Außerdem starteten mutige Teilnehmer an einem Abend eine Expedition und verbrachten die Nacht in einer Höhle. Neben vielen Spielen und Aktionen durfte auch ein Abend am Lagerfeuer nicht fehlen.

... regional

Gemeinsam paddelten 16 Jugendliche aus dem DV Speyer und dem DV Limburg in diesem Sommer auf der Lahn von Runkel nach Limburg. Wassersport, Gottesesdienst auf einem Campingplatz, Grillfest und fetzige Spielerunden, alles fand seinen Platz im Programm.

Diözesanverband Mainz

Alles im Netz

Seit über 30 Jahren organisiert die Jugend der Kolpingsfamilie Ober-Roden ein Zeltlager. Am diesjährigen Lager in Rotenhain im Westerwald nahmen 120 Kinder und Jugendliche teil. Schon während der Freizeit wurden die Fotos tagesaktuell ins Internet gestellt. Unter www.zeltlager-ober-roden ist das Lagerleben dokumentiert.

TERMINE

DV Limburg

22. bis 24.10.: Diözesankonferenz der Kolpingjugend in Kirchähr.

29. bis 31.10. Diözesanbildungswochenende in Herbstein.

DV Mainz

10. bis 15.10.: Familien-Erlebniswoche zum Thema „Spiel mal wieder“ im Kolping Feriendorf Herbstein.

DV Trier

17. bis 22.10.: Praktikumswoche der Kolpingjugend in Koblenz.

5. bis 7.11.: Erste-Hilfe- und Brandschutzschulung der Kolpingjugend in Kell am See.

20.-21.11.2010: Diözesankonferenz der Kolpinjugend in Wallerfangen.

17. bis 20.10.: Großeltern-Enkel-Tage in Wallerfangen.

2. bis 4.11.: „Tankstellen in meinem Leben. Wo tanke ich auf?“ im Kloster Helgoland.

MELDUNGEN

DV Speyer

Carsten Leinhäuser, geistlicher Leiter der Kolpingjugend im Bistum Speyer, ist seit dem 1. August neuer Leiter der Speyerer „Beratungs- und Informationsstelle Berufe der Kirche“.

Norbert Thines feierte am 19. August seinen 70. Geburtstag. Thines war in den siebziger Jahren Diözesansekretär des Diözesanverbandes Speyer. 30 Jahre lang war er Vorsitzender der Kolpingsfamilie Kaiserslautern-Zentral. Bundesweit bekannt wurde er als Präsident des 1. FC Kaiserslautern.

regional ...

Diözesanverband Augsburg

Partnerschaftliche Begegnungen

Im Jahr 2011 feiert der Kolping Nationalverband Indien sein 30-jähriges Bestehen. Der Diözesanverband Augsburg unterstützt fast ebenso lange indische Kolpingmitglieder. Internationale Begegnungen von Kolpingsfamilien und besonders Jugendlichen beleben diese Partnerschaft.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI
dzi
DZI Spenden-Siegel: Geprüft+Empfohlen

Eine weltweite Gemeinschaft sein

Diözesanverband lebt Partnerschaft mit Kolping in Indien

Der indische Nationalpräses Antony Raj besuchte im Rahmen seines ersten Deutschlandaufenthalts unter anderem die Kolpingsfamilie Oberstdorf, die ihn schon am Bahnhof herzlich begrüßte.

Über 30 Jahre ist es her, dass der damalige Diözesanvorsitzende Heinz Gams, Geschäftsführer Joachim Lehmann und Diözesanpräses Rudolf Geiselberger nach Indien aufgebrochen sind, um Möglichkeiten der Unterstützung für eine kleine bestehende Kolpinggruppe bei Bombay auszukundschaften. Viel ist seither passiert. 2011 feiert der Nationalverband Indien sein 30-jähriges Bestehen. Zum indischen Kolpingwerk zählen 1 372 örtliche Kolpinggruppen mit insgesamt über 23 000 Mitgliedern.

Eines der ersten Projekte, das die Kolpingsfamilien aus dem Bistum Augsburg unterstützten, war der Kauf von Fischerbooten. Indienreisende berichten immer wieder, dass sie Schiffe mit schwäbischen Städtenamen gesehen haben. Heute sind die Kolpingsfamilien in Indien als Spargruppen organisiert. Jedes Mitglied zahlt monatlich umgerechnet 50 Cent. Das entspricht einem Tageslohn und ist für die Menschen viel Geld. Ist auf dem gemeinsamen Konto ein Betrag von umgerechnet 50 Euro angespart, gibt das Internationale Kolpingwerk 100 Euro als Zuschuss dazu. Aus diesem Kapital werden dann an die bedürftigsten Familien verzinsliche Kredite vergeben, mit denen sie sich ein kleines Unternehmen aufbauen können. Es sind mehrheitlich Frauen, die

JUGEND IN INDIEN

Wie leben Jugendliche in Indien? Gibt es Kolpingjugendliche in Indien, so wie wir das von Deutschland kennen? Haben Mädchen und Jungen die gleichen Chancen? Mit welchen Problemen hat Indien bzw. die Region um Chennai zu kämpfen? Und was macht Kolping in Indien? Wie sind die jungen Leute davon betroffen? Wie leben die unterschiedlichen Religionen und Kulturen nebeneinander? **Diesen und noch vielen Fragen mehr wollen wir in Chennai und Umgebung auf den Grund gehen.**

- Termin: 28. Februar bis 13. März 2011, Ort: Chennai, Indien.
- Anmeldeschluss: 15. November 2010.
- Zielgruppe: Junge Leute von 18 bis 26 Jahren, Leitung: Arbeitskreis Internationales.
- Teilnehmerbeitrag: 790 Euro pro Kolpingmitglied.
- Anmeldung: Kolpingjugend DV Augsburg, per E-Mail unter info@kolpingjugend-augsburg.de oder telefonisch (08 21) 34 43-133.

Mädchen und Jungen aus der Kolpingsfamilie Oberstdorf begeistern Father Anthony am Begegnungsabend mit ihren Trachten.

sich in diesen Sparvereinen organisieren. Sie sind verlässlich und investieren die Gewinne ihrer Unternehmen in die Familie: in bessere Ernährung und in eine Schulausbildung für die Kinder. Für die Frauen bedeutet die Teilnahme an dem Kleinkreditprogramm auch ein Schritt zur Emanzipation: Sie entscheiden mit, wofür das Geld eingesetzt wird und oft sind sie es, die mit dem Ersparten ein kleines Geschäft eröffnen oder eine kleine Tierzucht aufbauen. Auf diese Art wird ihre Stellung verbessert, sie erkämpfen bessere Lebensbedingungen für ihre Familien und gestalten so ihre Gesellschaft mit. Der indische Nationalverband schult die Kassenverwalter und Leiter der Gruppen vor Ort.

Hausbauprojekt als Schwerpunkt

Katastrophale Wohnverhältnisse gehören zu den größten Problemen Indiens. Über 60 Prozent der Bevölkerung leben in Blech- oder Bambushütten auf beengtem Wohnraum und ohne sanitäre Einrichtungen. Vor allem während der Monsunzeit ist die Infektionsgefahr aufgrund der schlechten hygienischen Wohnverhältnisse besonders hoch. Ein Haus ist Lebensgrundlage und oftmals auch Arbeitsstätte. Ein Schwerpunkt der Arbeit von Kolping in Indien ist die Schaffung von menschenwürdigem Wohnraum. Familien in den Kolpinggruppen werden beim Bau von Mindeststandardhäusern unterstützt. Die Kolpingsfamilien im Bistum Augsburg unterstützten zusammen mit der Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger in den vergangenen Jahren vor allem das Hausbauprojekt. Allein 2009 wurden 248 Häuser in den vier Bundesstaaten, in denen das Kolpingwerk in Indien tätig ist, gebaut.

Begegnungen von Kolpingsfamilien

Zum ersten Mal war der neue indische Nationalpräses Antony Raj im Juni dieses Jahres zu Gast in Deutschland. Bei vielen Begegnungen berichtete er über die Arbeit des Kolpingwerkes in Indien. So besuchte er auch die Kolpingsfamilie Oberstdorf. Beim Engagiertentreffen in Fulda werden die Oberstdorfer mit einem Workshop über ihre Erfahrungen mit der Partnerschaft berichten.

Auch andere Kolpingsfamilien in der Diözese Augsburg unterstützen die indischen Projekte. So konnte Diözesanpräses Alois Zeller kürzlich einen Scheck über 1 100 Euro für Indien von der Kolpingsfamilie Marktoberdorf entgegennehmen.

In den Anfängen der Partnerschaft engagierte sich Diözesanpräses Rudolf Geiselberger sehr für Indien. Nach seinem Tod 1987 wurde die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger, als kirchliche Stiftung des privaten Rechts gegründet. Sie hat sich vor allem der Förderung von Völkerverständigung und Entwicklungshilfe verschrieben. Nicht nur Projekte in Indien werden von der Stiftung unterstützt. Der Aufbau des Kolpingwerkes in Ungarn und Patenschaften in Südafrika sind weitere Schwerpunkte.

SOZIALES IN INDIEN

Nach Angaben der Weltbank haben 44 Prozent der Einwohner Indiens weniger als einen US-Dollar pro Tag zur Verfügung. Auch wenn die Ernährungssituation seit den 1970er Jahren verbessert werden konnte, ist noch immer mehr als ein Viertel der Bevölkerung zu arm, um sich eine ausreichende Ernährung leisten zu können. Unter- und Fehlernährung ist vornehmlich in ländlichen Gebieten ein weit verbreitetes Problem. Dort ist der Anteil der Armen besonders hoch. 2007 waren 46 Prozent der Kinder in Indien mangelernährt. Das Einkommen vieler Bauernfamilien reicht nicht zum Überleben. 2006 haben schätzungsweise 17 000 Bauern wegen hoher Verschuldung Selbstmord begangen. Die schlechten Lebensbedingungen auf dem Land veranlassen viele Menschen zur Abwanderung in die Städte. Dabei sind die wuchernden Metropolen nicht in der Lage, ausreichend Arbeitsplätze für die Zuwanderer zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis ist eine hohe Arbeitslosigkeit. Fast ein Drittel der Einwohner der Millionenstädte lebt in Elendsvierteln.

Ungefähr 16 Prozent der indischen Bevölkerung werden zu den so genannten Unberührbaren gerechnet, 8,2 Prozent zählen zur indischen Stammesbevölkerung . Da beide Gruppen starker sozialer Benachteiligung ausgesetzt sind, sieht die indische Verfassung ihre Förderung in Form von Quoten vor. Über diese „positive Diskriminierung“ werden in Universitäten, berufsbildenden Institutionen und Parlamenten bis zu 50 Prozent der Plätze für die Unberührbaren reserviert. Die Kastenfrage nimmt in der indischen Innenpolitik eine brisante Stellung ein.

Frauen sind in der patriarchalisch geprägten Gesellschaft trotz der rechtlichen Gleichstellung von Mann und Frau nach wie vor benachteiligt.

Diözesanverband München und Freising

Mit Theorie und praktischen Übungen Leiten lernen

Das Trainerteam aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Ausbildern ergänzt sich bestens

Von Michael Lenz

In diesem Jahr begann im Diözesanverband München und Freising ein neuer Ausbildungskurs für ehrenamtliche Kursleiter. Zehn ehrenamtliche Gruppenleiter hatten sich zu dieser intensiven Ausbildung mit aufeinander abgestimmten Theorie- und Praxiseinheiten angemeldet. In vierzehn Kurstagen wurde den Jugendlichen das umfangreiche, theoretische Grundwissen vermittelt. Danach folgten Tage der praktischen Anwendung des zuvor Gelernten. Zusammen mit einem bereits erfahrenen Kursleiter bestritten die Neuen dann ihre ersten Gruppenleiterkurse. Erst danach dürfen sie eigenverantwortlich Gruppenleiterkurse der Kolpingjugend im Diözesanverband München und Freising pädagogisch begleiten.

Die Ausbildung der neuen Kursleiter wurde von einem erfahrenen ehrenamtlichen Teammitglied des Kursleiteteams und dem hauptamtlichen Jugendreferenten des Diözesanverbandes durchgeführt. Bei dieser personellen Zusammenarbeit kommen die langjährige Erfahrung aus dem Ehrenamt und das professionelle Know-how zum Einsatz. Diese Zusammensetzung gewährleistet, dass die Ausbildung auch die zeitgemäßen pädagogischen Anforderungen erfüllt.

In diesem Jahr ist Michaela Anders die Leiterin des Kurses. Sie blickt auf langjährige Erfahrung im Leiten von Gruppenleiterkursen zurück. Ihr steht Michael Lenz, Jugendreferent der Kolpingjugend im Diözesanverband München und Freising, zur Seite. Michael bringt als Diplom-Sozialpädagoge neben seinem Fachwissen auch Erfahrung aus der Jugendarbeit mit ein. So ergänzen sich Ehrenamt und Hauptamt bestens. Aktuelle Informationen rund um die Kursleiterausbildung finden Sie unter www.kolpingjugend-dv-muenchen.de.

Jugendleiter bei der Ausbildung zu Kursleitern.

Diözesanverband Regensburg

Brasilien-Workcamp mit Bau eines Hauses

Regensburger gestalten in dem brasilianischen Ort Couto ein neues Kolpinghaus

Das 20. Brasilien-Workcamp führte die Regensburger in diesem Jahr in den Bundesstaat Minas Gerais, und zwar in den kleinen 5 000-Einwohner-Ort Couto Magalhaes, etwa 300 Kilometer nördlich von Belo Horizonte.

Das Projekt, das es zu verwirklichen galt, war vielleicht nicht ganz spektakulär, aber trotzdem eine interessante und gut umsetzbare Herausforderung für die diesjährige Workcampgruppe, die in einer benachbarten Schule wohnen konnte. Sie hatten den Auftrag, eine über 25 Meter lange Mauer zu bauen, die ein Kolping-Grundstück vom Nachbargrundstück trennen und damit Einbrüchen und sonstigen Übergriffen vorbeugen soll.

Zusammen mit Vorarbeiter und Maurerpolier Vinicius, einem lebensfrohen Brasilianer, war die Mauer in gut zwei Wochen zu aller Zufriedenheit fertig gestellt.

Ein Höhepunkt für die Workcamp-Gruppe war es außerdem, bei der Einweihung eines neuen Kolpinghauses im Nachbarort Felicio dos Santos dabei zu sein – ein Projekt, das 2003 von Regensburg aus initiiert und von einer Workcampgruppe begonnen, in diesem Jahr erfolgreich beendet werden konnte. Die Fertigstellung des Hauses kann als ein Beispiel für nachhaltige Partnerschaftsarbeit bezeichnet werden: Mit dem Haus entstand ein Pfarr- und Sozialzentrum, das viele Gruppen nutzen können.

Die Workcamp-Gruppe kann stolz sein: Eine von ihr gebaute Mauer sichert nun das Kolping-Grundstück.

... regional

Diözesanverband Würzburg

Aus der Imagekampagne ins Gebet

Wallfahrtshilfe unter dem Motto „Ins Gebet nehmen“

Jedes Jahr erstellt der Diözesanverband Würzburg eine Wallfahrts-Arbeitshilfe, die von den Bezirken verwendet werden kann. Das diesjährige Thema greift die Imagekampagne auf. In vier Stationen werden die Begriffe Begeisterung, Mut, Freude und Verantwortung mit Leben gefüllt. Dabei kommt natürlich auch Adolph Kolping zu Wort. So ins Gebet genommen, wird deutlich, dass Begeisterung, Mut, Freude und Verantwortung nicht nur Begriffe sind, sondern eine Haltung und Lebenseinstellung. Dieser Wallfahrtsvorschlag möge ein Impuls dazu sein, dass es gelinge, die Begeisterung von Adolph Kolping in die Welt hineinzupflanzen und sich mit Mut und Freude ans Werk zu machen in der Verantwortung für die Welt.

Das Motto spielt mit den Schlagworten der Imagekampagne: „Ins ...

Gottvertrauen
V**e**rantwortung
Begeisterung
Fr**e**ude
Mu**t** ... nehmen.

Die Arbeitshilfe steht allen Interessierten zum Download auf der Homepage des Diözesanverbandes zur Verfügung.

INTERNETADRESSEN

Weitere Informationen über die Diözesanverbände und Termine finden Sie im Internet:

- DV Bamberg: www.kolpingwerk-bamberg.de
- DV München und Freising: www.kolping-dv-muenchen.de
- DV Passau: www.kolping-dv-passau.de
- DV Augsburg: www.kolping-augsburg.de
- DV Eichstätt: www.kolping-eichstaett.de
- DV Regensburg: www.kolping-regensburg.de
- DV Würzburg: www.kolpingwerk-mainfranken.de
- Internetportal Kolping in Bayern: www.kolping-Bayern.de

Diözesanverband Passau

Aus Patenschaft wird Freundschaft

Kolpingmitglieder feiern Partnerschaft mit Kolping Uruguay

Vor 25 Jahren wurde das Kolpingwerk in Uruguay gegründet. Der Diözesanverband Passau übernahm damals die Patenschaft für diese neue Kolpinggemeinschaft in Lateinamerika. Aus diesem Anlass lud das Kolpingwerk zu einer Diözesanwallfahrt nach Altötting ein, um die Partnerschaft zu feiern.

Die internationale Begegnung habe sich zu einer echten Kolping-Freundschaft entwickelt, sagte der Diözesanvorsitzende Gerhard Alfranseder. Er schilderte die Anfänge der Beziehungen zwischen beiden Kolpinggemeinschaften, die durch die 11 000 Kilometer Entfernung und durch Sprachbarrieren nicht gerade einfach waren. Besondere Verdienste hatte sich die damalige Eine-Welt-Beauftragte Waltraud Russinger erworben, die mit einer persönlichen Energieleistung die Partnerschaft aufbaute. In der Folgezeit wurden über 200 Projekte in vielen Regionen Uruguays gefördert, die unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ mit über 400 000 Euro aus Spendenerlösen der Kolpingsfamilien im Bistum Passau finanziert wurden. Besonders wichtig sind neben den Finanzen die persönlichen Kontakte. Alfranseder konnte sich 2007 selbst von der nachhaltigen Arbeit in Uruguay überzeugen und dankte der Kolpingjugend, die seit 2005 in fast jährlichen Begegnungen die „Brückenbauer-Funktion“ für das menschliche Miteinander übernommen habe. Zwölf uruguayische Jugendliche nahmen gemeinsam mit der Nationalvorsitzenden Natalia Farias an der Feier teil. Die Kolping-Präsidentin dankte den Passauern für die gelebte Solidarität. Generalpräses Axel Werner skizzierte in seiner Rede den Wert der internationalen Partnerschaften. Weltweit, so der Generalpräses, seien 6 000 Kolpingsfamilien mit über 500 000 Mitgliedern in 60 Ländern der Erde aktiv. Diese Wertegemeinschaften seien heute so aktuell wie zu Lebzeiten Adolph Kolpings.

Gerhard Alfranseder (v.r.) überreicht an Generalpräses Axel Werner und Natalia Farias einen Spendenscheck. Mit dabei auch Alfons Gürtner, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Altötting.

Das Balancieren und Hangeln von Baum zu Baum erfordert Ausdauer und Mut.

Reine **Männer**sache!

Von Anton Fuchs

Sieben junge Männer aus dem Kolping Diözesanverband Augsburg traten bei einem Kletterwald-Ausflug in die Fußstapfen von Tarzan und schnupperten beim Hangeln von Baum zu Baum frische Waldluft. Aber noch viel wichtiger: Sie waren einmal ganz unter sich.

Dass sie an diesem Abenteuertag unter dem Titel „Kickoff – JUNGENarbeit“ ganz unter sich bleiben wollten, hatte sogar Auswirkungen auf das Kolpingmagazin: Statt Volontärin und Fotografin musste ein männlicher Berichterstatter gefunden werden, um die jungen Männer bei ihrem Abenteuer zu begleiten und darüber in diesem Magazin zu berichten.

Gesucht, gefunden! Und los ging es in den Kletterwald „Robins Wood“ nahe Augsburg. Tief im Schernecker Forst erlebten die jungen Männer im Alter von 16 bis 28 Jahren, was körperliche Herausforderung, Nervenkitzel und Naturerlebnis bedeuten.

„Das war eine großartige Erfahrung, sich so von Baum zu Baum über Seile und Bretter zu hangeln“, sagt der 18-jährige Michael Säckl. Er erinnert sich gerne daran, wie er dort mitten im Wald von dem Trainer einen blauen Schutzhelm in die Hand gedrückt bekam und vor der Bewältigung des Kletter-Parcours noch eingewiesen wurde. „Von Rollen- und

Minderjährige erhalten vor dem Klettern einen roten, Ältere einen blauen Helm.

Hangelleiter, Zickzackbalken und Sprung ins Netz – so abenteuerlich ist der Park.

INFO FÜR MUTIGE

Wer wie Martin einmal den Kletterwald „Robins Wood“ im Schernecker Forst besuchen und seine Kletterkräfte testen möchte, findet viele Informationen zum Kletterpark unter **www.robins-wood.de.**

Fotos: Anton Fuchs (3), Robins Wood Kletterpark (2)

Einhand-Karabiner über das Sicherungsseil: Uns wurde alles bis ins Detail erklärt, damit auch ja nichts passiert“, erklärt er.

Muskelarbeit und Mut

Nach der Einführung ins sichere Klettern zählten dann nur noch Muskeln, das richtige Einschätzen der eigenen Kraft und die Rücksicht auf andere: Und damit konnten die sieben jungen Männer sich womöglich tatsächlich wie Tarzan oder Robin Hood fühlen.

„Wir waren für unsere Sicherheit selbst verantwortlich und mussten zum Beispiel über Balken und Seile balancieren“, führt Martin aus. „Von einem Baum ging es sogar im Sturzflug in ein Netz hinein, ein freier Fall also.“ Es geht aber nicht allein um den Nervenkitzel, den man unter den Baumwipfeln verspürt. Auch Ausdauer, Geschicklichkeit und nicht zuletzt Mut sind gefragt, wenn man sich in Höhen von einem bis 15 Metern über der Erde bewegt und dabei die 90 Kletterelemente des Parks überwindet.

In Deutschland erfreuen sich die Parks zunehmender Beliebtheit. Inzwischen gibt es im Bundesgebiet über Hunderte solcher Anlagen. Unterschieden wird dabei zwischen Kletterparks und Hochseilgärten: Während bei den Kletterparks das Naturerlebnis im Vordergrund steht und sich die Kletterer auf natürlichen Parcourselementen bewegen, haben Hochseilgärten häufig einen pädagogischen Hintergrund: Dort trainieren Gruppen an künstlich errichteten Plattformen ihre Teamfähigkeit und das gegenseitige Vertrauen. Bei allen Parks und Anlagen geht es aber immer darum, Natur zu erfahren und an die eigenen Grenzen zu gehen. Das kann auch Martin bezeugen: „Du musst beim Klettern einfach deine Ängste überwinden. Aber wenn du siehst, dass die anderen das schaffen, dann spornt dich das an.“

Männerthemen und Abenteuer

Genau das sei es auch, was junge Männer sich von eigens für sie angebotenen Veranstaltungen erhoffen, sagt Johann Michael Geisenfelder, Diözesansekretär im Diözesanverband Augsburg und einer der Organisatoren des Kletterpark-Abenteuers: Dass Themen einbezogen werden, welche die jungen Männer interessieren und dass sie sich auch einfach einmal sportlich spaßig miteinander messen können. So werde im Diözesanverband vor allem in der Arbeitsgruppe „Jungenarbeit“ auch weiterhin darüber nachgedacht, von Zeit zu Zeit einmal rein männliche Veranstaltungen anzubieten.

„Es hat mir viel Spaß gemacht, gemeinsam mit den anderen Jungs den Wald mal aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten“, sagt Martin über das Kletterpark-Abenteuer. „Bei der nächsten Männerveranstaltung werde ich auf jeden Fall wieder mitmachen!“

Spaß auf der Insel

Zusammenhalt und Freundschaft sind das Allerbeste an der Kolpingjugend", sagten viele Jugendliche nach einer erlebnisreichen Woche auf Borkum im Rahmen des „Projekt Agenda! 2010 – Du machst es besser!" 74 Kinder und Jugendliche der Kolpingjugend aus dem Diözesanverband Trier hatten aber nicht nur Spaß bei Beachvolleyball und Wattwanderungen, sondern überlegten außerdem, was zukünftige Wünsche und Ziele der Kolpingjugend sein könnten. Die Ergebnisse werden im Herbst unter **www.kolpingjugend-trier.de** veröffentlicht.

TERMINTIPP

KOLPING JUGEND

JAV-Wahlen

Vom 1. Oktober bis 30. November finden in zahlreichen Betrieben Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) statt. Wie schon im KM 06/2010 ausführlich dargestellt, vertritt die JAV Jugendliche unter 18 Jahren und die Auszubildenden unter 25 Jahre in einem Betrieb oder einer Behörde. Zu den Aufgaben von JAV-Mitgliedern gehört es zum Beispiel, den Auszubildenden im Betrieb bei der Lösung von Problemen zu helfen. Beteiligt auch Ihr Euch an der Wahl! Weitere Informationen zur JAV unter **www.jav.info.**

Das Schweigen brechen

Auf Mobbing oder Gewalt durch Mitschüler reagieren viele Betroffene mit Schweigen. Aus Misstrauen den Institutionen gegenüber; oft auch, weil sie sich selbst schuldig fühlen. SPIESSER und die Werner Bonhoff Stiftung haben das Projekt „Nach der Tat" ins Leben gerufen. Auf der Homepage findest Du Berichte von Mobbing-Opfern. Solltest Du betroffen oder Zeuge sein, erzähle dort auch Deine Geschichte! **www.nach-der-tat.de**

Sei ein Engel

Einen Engel könnten sie wahrlich brauchen, die vielen Aids-Waisen und HIV-positiven Kinder. Allein in Afrika leben 1,2 Millionen Aids-Waisen. Deshalb startete Missio schon vor sechs Jahren eine Kampagne zum Thema „Aids & Kinder". Für die darin eingebettete „Aktion Schutzengel" lädt Missio alle Menschen ein, den wehrlosen Kindern zu helfen und sie als Schutzengel zu unterstützen. Beispielsweise haben Kinder- und Jugendgruppen in 26 Städten Plakatwände zum Thema gestaltet. Weitere Informationen zu der Aktion unter **www.missio.de/de/aktionenund-kampagnen/schutzengel/**

Himmlische Momente

Den Glauben und die Bibel einmal anders zu erleben: Wege dazu zeigt das neue Arbeitsbuch von Gabriele Denner auf. In Gruppenstunden könnt Ihr Euch damit gemeinsam auf eine spirituelle Reise durch biblische Geschichten begeben und dabei die Fantasie spielen lassen. Die Kreativbausteine mit praktischen Hinweisen ranken um christliche Schlagwörter, wie Engel, Brot, Kreuz und Licht.

Gabriele Denner: *Himmlische Momente. Spirituelle Fantasiereisen und wie man mit ihnen arbeitet.* Schwabenverlag, 2010, 144 Seiten, 16,90 EUR

Der Name der Rose

Ein Spiel über fiese Mönche und dunkle Machenschaften in einem Kloster. Was? Etwa ein unmoralisches Gesellschaftsspiel über die aktuelle Kirchenkrise? Eigentlich nicht, denn das Brettspiel basiert auf dem historischen Roman von Umberto Eco, der schon 1980 veröffentlicht wurde. „Der Name der Rose" besticht durch einen spannenden Plot: So bewegt sich im Spiel alles um Verdächtigungen. Finde heraus, welche Mönche Deine Mitspieler darstellen! Aber bleib dabei schön geheimnisvoll! **www.ravensburger.de**

Jugend testet

Ob Taucherbrillen oder Pflaster: Beim Wettbewerb der Stiftung Warentest kannst Du kreativ werden!

Immer diese Vokabel-, Mathe- und Biotests! Wie die meisten anderen Schüler bist Du es sicher leid, ständig getestet zu werden. Da kommt der Wettbewerb der Stiftung Warentest gerade richtig: Hier könnt Ihr nämlich selbst zu Testern werden und sogar noch Preise gewinnen. Wichtig ist nur, dass Ihr vor Kreativität nur so sprüht. Wenn Ihr im Alter von 12 bis 19 Jahren seid, überlegt Euch allein, zu zweit oder als größere Gruppe, welches Produkt Ihr auf welche Weise testen wollt. Meldet Euch bis zum 15. Dezember 2010 an. Zeit zum Testen habt Ihr aber auch noch bis Februar 2011. Alle weiteren Informationen zum Wettbewerb der Stiftung Warentest findet Ihr unter **www.jugend-testet.de.**

Die Produkttester für Schwimmbrillen hatten auch unter Wasser den Durchblick.

PORTRÄT

Jana Kuhnke (18),
FSJ-lerin der Kolpingjugend

Ich habe mich riesig gefreut, als ich die Zusage für das Freiwillige Soziale Jahr bei der Kolpingjugend bekommen habe", sagt Jana. Das liegt auch nahe: Denn gerade erst hat die 18-Jährige ihr Fachabitur mit Spezialisierung auf das Sozial- und Gesundheitswesen bestanden und wusste bisher nur, dass aber nicht wo sie sich freiwillig engagieren sollte. Von ihrem Vater, der als Küchenchef im Restaurant des Kolpinghauses International arbeitet und in der Kolpingsfamilie Köln-Zentral aktiv ist, hat sie vom FSJ im Bundesreferat der Kolpingjugend erfahren. „Ich hoffe, dass ich bei Kolping viele Erfahrungen sammeln kann, die mir in meiner beruflichen Orientierung weiterhelfen", sagt Jana. Sie hat sich nämlich noch nicht entschieden, was sie nach ihrer Zeit bei Kolping machen möchte: Studieren oder eine Ausbildung? Das ist noch offen. Unterkriegen lassen wird sich Jana jedenfalls nicht: In ihrer Freizeit betreibt sie leidenschaftlich gerne Karate. Und bis sie den nächsten Schritt hin zu einem Beruf geht, erwartet Jana noch ein spannendes Jahr bei der Kolpingjugend mit vielen verschiedenen Aufgaben.

Fotos: istockphoto © WestLight, © Stiftung Warentest

In Nordostbrasilien wissen Jugendliche, wie Politik funktioniert. Das haben sie in den Kursen des Kolpingwerkes und der Konrad-Adenauer-Stiftung gelernt. Wahlkandidaten, die ihnen ihre Stimme abkaufen wollen, haben keine Chance …

Unsere **Stimme** verkaufen wir nicht!

TEXT & FOTOS *Georg Wahl*

Joana, Fransceisca und Maria Leidiane (v.l.n.r) lassen sich nicht beeindrucken. In den Kursen des Kolpingwerkes haben sie gelernt, wie Politik in Brasilien funktioniert und wie sie diese mitgestalten können.

Seit Monaten bestimmt der Wahlkampf das Straßenbild in Fortaleza. In der Hauptstadt des Bundeslandes Ceará in Nordostbrasilien stehen an fast allen großen Straßenkreuzungen Menschen mit großen Fahnen, auf denen der Name eines Kandidaten und ein Zahlencode für den Wahlcomputer zu lesen sind. Kurz vor dem Wahltermin am 3. Oktober fahren kleine PKWs mit Lautsprecherboxen auf dem Dach durch die Straßen und werben für diesen oder jenen Kandidaten. Am 3. Oktober werden in Brasilien der Staatspräsident, sämtliche Gouverneure der Bundesstaaten, die Senatoren sowie die Abgeordneten im Nationalkongress gewählt.

Mit den Politikkursen füllt Kolping die Bildungslücke in Nordostbrasilien

Es gibt aber auch einen Wahlkampf, der eher im Verborgenen abläuft. Ana Maria Meyne Martim de Sousa berichtet, dass sie in der Vergangenheit oft von Politikern angesprochen wurde. Als Vorsitzende der Kolpingsfamilie Jovem Estudante (Kolping und Schüler) erkennen die Wahlkandidaten in der Kleinstadt Baturité sie als einflussreiche Frau an. „Unsere Kolpingsfamilie ist in Baturité eine sehr bekannte Nichtregierungsorganisation, und mit unseren Angeboten erreichen wir viele Menschen“, sagt sie. „Deshalb bieten mir viele Politiker finanzielle Unterstützung an, vorausgesetzt, ich werbe für sie in unserem Kolpinghaus.“ So wie die Vorsitzende beklagen auch die anderen Mitglieder der Kolpingsfamilie die offenen Bestechungsversuche von Politikern. Jovem Estudante ist mit 15 jugendlichen Mitgliedern eine der kleinsten Kolpingsfamilien in Brasilien. Sobald man die jungen Leute auf die Politik und die Wahlen in Brasilien anspricht, werden ihre Gespräche sehr engagiert; das ist ein Thema, das die Jugend aufregt.

Einige von ihnen haben in einem Jahr an einem Kurs zur politischen Bildung teilgenommen. Diese bietet das Kolping- ▶

▶ Regionalbüro in Fortaleza gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung an. Das Angebot geht auf eine Anregung von Kolpingjugendlichen zurück. Sie hatten sich politische Bildungsangebote gewünscht, da es in den Schulen keinen Politikunterricht gibt.

Sonntags in einer Kirche in der Kommune Baturité erfahren die Jugendlichen aus der Umgebung alles über die Parteien und die anstehenden Wahlen in Brasilien.

Für manchen eine neue Erkenntnis: Politik ist nicht gleichzusetzen mit Korruption

Die Vorsitzende der Kolpingsfamilie in Baturité beobachtet eine große Passivität bei den Bürgern. Viele fänden sich damit ab, dass es auf dem Land oft keine vernünftigen Straßen, keine fuktionierende Wasserversorgung und keine Kindergärten gebe. „Sie kennen ihre Bürgerrechte nicht und wissen nicht, was ihnen zusteht. Und oft nutzen Politiker die Unwissenheit der Menschen und ihre Armut aus und versprechen ihnen eine dringend benötigte Tankfüllung Trinkwasser oder die Bezahlung einer Stromrechnung für ihre Stimme bei der Wahl."

„Aber Politik ist nicht gleichzusetzen mit Korruption", ergänzt das 23-jährige Kolpingmitglied Maria Leidiane. „Das habe ich in den Kursen des Kolpingwerkes gelernt. Wir können Einfluss auf die Politik nehmen, indem wir nachfragen und uns auch selbst engagieren. Maria Leidiane wurde in einen Bürgerrat der Stadt Baturité, ein sogenanntes Conselho, berufen. Die Conselhos werden vom Bürgermeister einer Stadt zu verschiedenen Themen eingerichtet. Sie haben eine beratende Funktion und sie setzten sich zu gleichen Teilen aus Bürgern, Mitarbeitern der Stadtverwaltung und Mitgliedern von Nichtregierungsorganisationen zusammen. Die Einrichtung von Conselhos ist für Städte Voraussetzung, wenn sie öffentliches Geld vom Staat für ihre Arbeit bekommen möchten. Deshalb ist es in der Regel notwendig, Conselhos für die Bereiche Gesundheit, Sozialhilfe, Wohnung und Bildung zu haben und sie vor jeder Entscheidung anzuhören.

Maria Leidiane wurde mit einem anderen Mitglied ihrer Kolpingsfamilie in das Conselho für Kinder und Jugendliche berufen, weil Kolping in diesem Bereich als erfahrene Gruppe anerkannt ist. Die Kolpingjugendlichen kritisieren, dass es zwar das Bürgerrecht gibt, in einem Conseilho mitzuwirken, dass aber die Delegierten in keiner Weise auf ihre ehrenamtliche Mitarbeit vorbereitet werden. Das ist bei den Jugendlichen, die an einem Kolpingseminar teilgenommen haben, inzwischen anders, da sie verstehen, wie Politik auch auf kommunaler Ebene funktioniert.

Die Jugendlichen fordern beim Bürgermeister nachdrücklich ihre Rechte ein

Bernadete Nunes de Andrade, die Leiterin des Kolping Regionalbüros für den Nordosten, freut sich über den Erfolg der Kurse und die gute Zusammenarbeit mit dem Büro der Konrad-Adenauer-Stifung in Fortaleza. In diesem Jahr umfassen die Kurse fünf Module: Zunächst setzen sich die Teilnehmer mit der brasilianischen Geschichte und dem politischen System in Brasilien auseinander. Einen großen Stellenwert hat dabei die brasilianische Verfassung von 1988, da sie den Übergang von der Diktatur zur Demokratie markiert und den Bürgern weitreichende Rechte einräumt. „Zunächst geht es darum, den Teilnehmern Grundlagenwissen zu vermitteln", sagt Anja Czymmeck, die Leiterin des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung für Nordostbrasilien. „Wir erklären unter anderem, was Parteien sind, welche es gibt und wofür sie stehen. Und wenn die Teilnehmer verstanden haben, dass das Verkaufen der eigenen Stimme an einen Politiker der falsche Weg ist, dann haben wir schon viel erreicht."

Allerdings gibt es auch schon Erfolge, die über diesen Wunsch hinausgehen: Die Teilnehmer werden parallel zu den Kursen aktiv und engagieren sich politisch. In Flores im Bundesland Pernambuco haben Jugendliche den Bürgermeister zu einem öffentlichen Gespräch eingeladen. Sie haben ihn bei der Versammlung aufgefordert, mehr für die politische Bildung in der Kommune zu tun. Daraufhin hat der Bürgermeister die Geschäftsführerin des Kolpingbüros in Fortaleza angesprochen, um gemeinsam mit ihr über den Aufbau weiterer Kurse zu sprechen. Andere Jugendliche laden die Bürger in Parajaru regelmäßig zu Mitmachaktionen ein, zum Beispiel zum Müllsammeln am Strand. „Mittlerweile kopieren Teilnehmer sogar unsere Seminarunterlagen und unsere Videos über brasilianische Geschichte und Politik", freut sich Geschäftsführerin Bernadete Nunes de Andrade. Das Material nutzen sie, um Vorträge in ihren Schulen oder im Bekanntenkreis zu halten. Und der Bedarf an politischer Bildung ist groß. Inzwischen hat Kolping einen ersten Kurs für Verwaltungsbeamte der Stadtverwaltung im Bundesland Bahia angeboten, da es selbst bei Mitarbeitern der Kommunen große Wissenslücken gibt.

SO FUNKTIONIERT **POLITIK**

Das Kolpingbüro für Nordostbrasilien und die Konrad-Adenauer-Stiftung bieten Kurse zur politischen Bildung in den Bundesländern Maranhão, Pernambuco, Piaui, Ceará und Bahia an.

An fünf Wochenenden setzen sich die Teilnehmer mit der brasilianischen Geschichte auseinander; sie lernen, wie Demokratie funktioniert und welche Bürgerrechte sie haben. Zwischen den einzelnen Modulen starten sie selbst politische Aktionen. 2010 standen besonders die Wahlen im Fokus der Seminare: Wahlkandidaten wurden zum Gespräch eingeladen, Parteien wurden mit ihren Programmen vorgestellt.

Flaggen-Karte: iStockphoto ©scibak

„Die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist.“

Tiefgreifende Veränderung

Kolping kann dazu beitragen, dass „die Kirche im Dorf bleiben kann“. Jede Kolpingsfamilie ist aufgerufen, die eigenen Möglichkeiten auszuschöpfen.

Die tiefgreifenden Veränderungen der Europäischen Gesellschaften haben auch unsere Kirche mit voller Wucht erfasst. Eklatant ist der Rückgang der Mitgliederbindung einerseits, sichtbar in der insgesamt geringer werdenden Zahl der Kirchenmitglieder andererseits; erfahrbar in der Tatsache, dass für viele Kirchenmitglieder Glaubensinhalte und ethische Normen an verpflichtender Wirkung verloren haben. Nicht, dass diese Menschen ihre religiöse Sehnsucht, ihre Suche nach Sinn und Orientierung aufgegeben hätten; viele finden nur in der Kirche und auch in unseren Verbänden keine adäquaten Antworten mehr. Es bleibt zu konstatieren, dass Menschen Anschluss suchen an religiöse Erfahrungen und Praktiken unterschiedlicher Art und Weise. Nicht wenige nehmen für sich in Anspruch, subjektiv auswählen zu können und zu dürfen, welche religiösen Elemente ihnen Kraft für die Bewältigung ihres Lebens geben und an welchen Werten und Normen unterschiedlichster Herkunft sie sich orientieren wollen. Dadurch verliert die Katholische Kirche in prägenden Milieus unserer Gesellschaft an Bedeutung. Unglücklicherweise fällt dies zusammen mit einer Verknappung finanzieller und personeller Ressourcen kirchlicher Arbeit. Deutlich wahrnehmbar ist der zunehmende Rückgang der Zahl der Priester. In vielen Diözesen entstehen als Reaktion auf den Mangel neue pastorale Einheiten, die sich hauptsächlich an der Zahl der vorhandenen Priester orientieren und deshalb immer größere Flächen und immer mehr Gläubige umfassen.

Bei all dem, was an diesem Zustand zu beklagen ist, gilt es auch, die Chancen zu erkennen, insbesondere für uns als Kolpingwerk und jede einzelne Kolpingsfamilie, die ja in aller Regel auf Pfarreiebene organisiert ist und auch vor Ort bleiben wird. Hier kann die Kolpingsfamilie dabei helfen, dass „die Kirche im Dorf bleiben kann“. Jede Kolpingsfamilie sollte sich sehr genau überlegen, welche Rolle sie in den größer werdenden Pfarrverbünden übernehmen kann. Meines Erachtens gilt es, sehr weit zu denken, genau zu überlegen, ob nicht auch manche Angebote, die bisher von kirchenamtlicher Seite übernommen wurden, jetzt von der Kolpingsfamilie wahrgenommen werden können. Es versteht sich von selbst, dass dies nicht 1 : 1 geschehen kann. Es ist nicht möglich, dass eine Kolpingsfamilie auf ehrenamtlicher Basis das Gleiche leistet, was vorher ein professioneller Pfarrbetrieb organisiert hat. Aber, es wird hier und dort sicher möglich sein, dass eine Kolpingsfamilie vor Ort die personale Nähe anbieten kann, ohne die eine Glaubensweitergabe nicht möglich ist. Wo dies zur Realität werden soll, braucht es Mut, Kreativität, Wollen, Können und ein intensives Ausbildungsprogramm. Eine vitale Kolpingsfamilie wird die Kraft haben, die Ressourcen zu generieren, die eine solche große Aufgabe braucht. Gut gewollt ist nicht genug, Qualität ist der erste Maßstab. Eine solche Herausforderung mag aufs Erste auch erschrecken, andererseits könnte sich eine Kolpingsfamilie mit einem solchen Engagement einen Namen machen, um den heute nicht Wenige in der Kirche bangen.

Ottmar Dillenburg,
Bundespräses
Kolping Deutschland

Illustration: shutterstock © Dave Hudson

Eine Welt

Khayelitsha gilt als die gefährlichste Township vor Kapstadt. Hier leben über 600 000 Menschen. In Khayelitsha und anderen Townships vor Kapstadt bietet Kolping Südafrika den Menschen Beratung und psychologische Begleitung an. Damit sie einen Weg aus der Arbeitslosigkeit finden.

Damit Träume wahr werden

Kolping Südafrika engagiert sich in der Township Khayelitsha. Eine Psychologin betreut Menschen, die Weiterbildungskurse des Kolpingwerkes besuchen, um der Armut zu entkommen. Die Stelle der Fachkraft wird von Kolping Augsburg und der Bayerischen Staatskanzlei im Rahmen einer Partnerschaft bezahlt.

Von Anton Fuchs

Nur wenige Kilometer vom internationalen Flughafen Kapstadt entfernt liegt die Township Khayelitsha. Entstanden ist sie 1950 nach Inkrafttreten des „Group Areas Acts“, der Schwarze und Farbige in Wohngebiete außerhalb Kapstadts verwies. Heute leben dort mehr als 600 000 Menschen. Wenn die 23-jährige Vuyokazi Sambunjana aus ihrer Wellblechhütte tritt und zum stahlblauen Himmel blickt, dann sieht sie die startenden oder landenden Flugzeuge, die oft in den gleichen Farben erstrahlen wie die Wellblechhütten, Einfamilienhäuser, Läden und Kneipen: grün, rot, weiß oder blau. Wie viele der Einwohner der Township ist auch Vuyokazi arbeitslos und lebt von der Hand in den Mund. Als Ludwig Schmid, Vorsitzender des Kolping-Bildungswerkes in der Diözese Augsburg, und Laurian Kleinhans, Psychologin bei Kolping Südafrika, die 16 Quadratmeter große Hütte betreten, steht Mziyanda Shweni, Vuyokazis 23-jähriger Freund, gerade auf. Es ist kurz vor Mittag und Vuyokazi Sambunjana erzählt, dass ihr Freund eine Arbeit bei einer privaten Sicherheitsfirma in Kapstadt gefunden hat. „Doch Sicherheitskräfte sind in Südafrika noch immer schlecht bezahlt.“ In dem Raum für zwei Personen stehen ein Bett, ein Küchenschrank und eine Kochgelegenheit. Die Toilettenhäuschen befinden sich draußen am Straßenrand, genauso wie die Trinkwasserentnahmestellen und die grauen Betonwasserbecken.

Vuyokazi Sambunjana macht derzeit in Belleville im Rahmen des Work-Opportunity-Programm (WOP) von Kolping Südafrika eine Ausbildung zur Krankenschwester. Kolping Südafrika hat sich entschlossen, sich auf das Problem der Arbeitslosigkeit unter jungen Erwachsenen zu konzentrieren und hat speziell dafür zwei Konzepte erarbeitet: zum einen das Work-Opportunity-Programm, das sich auf die Bedürfnisse der unter 30-Jährigen konzentriert, zum anderen, das Kolping Trainingszentrum in Kalksteenfontein, das sich um die Gemeinden in der Umgebung kümmert.

Vuyokazi freut sich, dass sie eine Chance bei Kolping bekommen hat. „Ich fahre jeden Tag mit dem Zug nach Belleville, um bei Kolping die Ausbildung zu machen.“ Sie er-

zählt, dass sie nach dem frühen Tod ihrer Eltern, beim Tod ihres Vaters war sie sechs und beim Tod der Mutter 23 Jahre alt, bei ihrer Schwester aufgewachsen ist. Die Schwester habe sich jedoch nie um sie gekümmert. Habe ihr kein Geld für eine Schulausbildung gegeben, habe sie oft beschimpft und ihr Gewalt angetan. Über einen Freund, der Mitglied in der Kolpingsfamilie ist, hörte sie dann von den Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten bei Kolping und speziell vom Work-Opportunity-Programm. Dieses beginnt mit einem zwölftägigen Life-Skill-Kurs bei Kolping und setzt sich fort mit einer drei- bis sechsmonatigen Ausbildungsphase, einem dreimonatigen Praktikum, einem Mentorenprogramm und Hilfestellungen bis zur Unterzeichnung eines festen Arbeitsvertrages.

Vuyokazi wird noch von der Psychologin Laurian Kleinhans betreut. Dies ist aber nur möglich, da diese Arbeitsstelle von Kolping Augsburg und der Bayerischen Staatskanzlei im Rahmen der Partnerschaft Bayern-Westkap finanziert wird. Kolping stoße in den Townships auf die typischen sozialen Probleme, wie Armut und Arbeitslosigkeit, andererseits aber auf herzlichen Gemeinschaftsgeist, der oftmals in reicheren Gegenden verloren gegangen sei, meint Laurian Kleinhans.

„Die individuelle und professionelle Entwicklung unserer Mitglieder bilden die Grundpfeiler unserer Arbeit“, sagt sie. Deshalb werde versucht, die Arbeitsmoral bei den Menschen zu fördern. „Wir ermuntern alle unsere Mitglieder zu einer aktiven Teilnahme in der Gesellschaft und garantieren Bildung für alle Bevölkerungsgruppen, auch für die ausgegrenzten oder benachteiligten Menschen,aus den Regionen Western Cape, Southern Cape und Eastern Cape.“ Vuyokazi Sambunjana hofft jedenfalls, dass auch sie einmal eigenes Geld verdienen kann und ihr Leben in Khayelitsha, was in Xhosa soviel wie „Neue Heimat“ heißt, eine sinnvolle Perspektive bekommt.

Trotz der vielen Holz- und Blechhütten in ihrem Leben schaut sie manchmal zum Himmel und träumt davon, einmal in ihrem Leben in einem grünen, blauen oder roten Düsenjet zu sitzen und in eine andere Zukunft zu starten. Doch im Moment bleibt sie noch am Boden zurück – im größten und gefährlichsten Township vor der Metropole Kapstadt.

KOLPING SÜDAFRIKA

Seit 1989 gibt es den Kolping-Nationalverband in Südafrika, mit derzeit 27 Kolpingsfamilien und rund 1200 Mitgliedern. Schwerpunkt der Arbeit ist die berufliche Bildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dazu gehören auch die psychologische Betreuung und die Jobvermittlung für die Teilnehmer, die meist aus schwierigen sozialen Verhältnissen stammen.

NEUES IM INTERNET

Die Alternative zu Google: Die Suchmaschine benefind spendet für jede Suchanfrage 0,7 Cent an eine gemeinnützige Organisation. Machen Sie benefind zur Standardsuchmaschine mit der Voreinstellung „Kolping International“. Infos: www.kolping.net.

PROJEKT DES MONATS

Mit Biodünger zurück zur Natur

Die Rückkehr zur organischen Landwirtschaft hat sich das Kolpingwerk Philippinen auf die Fahnen geschrieben. Die Kolpingsfamilie San Lorenzo Ruiz will ihre Produktion von natürlichem Dünger ausbauen.

„Die Mehrheit unserer Mitglieder sind Farmer. Sie arbeiten mit Kunstdünger, was langfristig schlecht für den Boden ist, und auch teurer“, sagt Sabas Mullada Mabulo, Geschäftsführer vom Kolpingwerk Philippinen. Konventioneller Dünger für einen Hektar Reisanbaufläche kostet 250 Euro, bei der Nutzung von Bio-Dünger reichen 80 Euro. Auch angesichts des offensichtlichen Klimawandels habe ein Umdenken eingesetzt. Eine Reihe von Kolpingsfamilien betreibe schon Projekte des natürlichen Landbaus. „Nun brauchen unsere Mitglieder und andere Landwirte, Material und die Informationen über den organischen Landbau.“ Dieses Geschäftsfeld wollen die Mitglieder der Kolpingsfamilie San Lorenzo Ruiz nutzen. Bereits jetzt produzieren und verkaufen sie Wurmkompost. Außerdem planen sie die Erweiterung ihres Sortiments um einen weiteren Biodünger und Schädlingsbekämpfungssprays auf Pflanzenbasis. So können sie auch den organischen Landbau anderer Kolpingsfamilien unterstützen. *Monika Kowoll-Ferger*

Die Mitglieder der Kolpingsfamlie produzieren erfolgreich Biodünger.

SPENDEN

Finanziell können Sie dieses Projekt unter dem Stichwort „**Naturdünger Philippinen**“ unterstützen:

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V., Konto 15 640 014, BLZ 370 601 93, Pax Bank eG Köln.

Informationen zu diesem Projekt und zu Spendenmöglichkeiten finden Sie unter **www.kolping.net.**
Fragen beantworten wir Ihnen unter (02 21) 20 701-199.

wir

15 Jahre Hilfsfonds

Bei ihrer Jahresversammlung feierten 34 Vertreter der Mitgliedseinrichtungen das 15-jährige Bestehen des Kolping-Hilfsfonds. Der Vorstand des Kolping-Hilfsfonds begrüßet den Kolpinghaus Koblenz e.V., den Kolpinghaus Karlsruhe e.V., den Kolpinghaus Reutlingen e.V. und den Kolpingstiftung Litauen e.V. als neue Mitglieder. In den 15 Jahren wurden Darlehen an 22 Kolpingeinrichtungen in Höhe von 2,4 Millionen Euro vergeben und 11 Kolpingeinrichtungen erhielten Zuschüsse in Höhe von 120 000 Euro. Eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung wurde für alle Mitglieder abgeschlossen.

Zweck des Kolping-Hilfsfonds ist es, drohende oder bestehende wirtschaftliche Schwierigkeiten bei den angehörenden Mitgliedern zu vermeiden, abzuwenden oder zu beheben. Eine Mitgliedschaft können nur gemeinnützige Kolping-Organisationen im Inland und europäischen Ausland beantragen.

Es haben gewonnen

Unter den Einsendern der Fragebögen der Leserumfrage wurden Preise verlost. Ein Wochenende für zwei Personen im Kölner Kolpinghaus international haben gewonnen: Hildegard Seegerer-Thiel, 92249 Vilseck; Peter Vogel, 70565 Stuttgart; Klaus Dittmann, 97727 Fuchsstadt. Eine Laptop-Tasche haben gewonnen: Ulrike Müller, 59939 Olsberg; Bernhard Haase, 31061 Alfeld; Clemens Bock, 31141 Hildesheim.

Hans Henning tot

Am 24. August ist Pfarrer Hans Henning im Alter von 76 Jahren im brasilianischen Juscimeira gestorben. Er war einer der Gründerväter des Kolpingwerkes Brasilien. Nach dem Start der „Aktion Brasilien“ war er 1968 einer der ersten Priester, die die Idee des Verbandsaufbaus aufgriffen.

Neue Gedenkstätte

Anlässlich ihre 60-jährigen Bestehens im vegangenen Jahr hat die Kolpingsfamilie St. Antonius Klosterhardt nun in ihrer Pfarrkirche eine Kolping-Gedenkstätte eingerichtet. Kunstschied und Kolpingbruder Schraven schuf die Gedenstätte, die das moderne Kolpingporträt von Josef Albert Slominski ziert.

Foto: Bilderbox.com

Beilagenhinweis
Dieser Ausgabe liegen Beilagen von Kolping International sowie der Walter Busch GmbH & Co. KG, Solingen, bei.

Kolpingmagazin 11/2010
Die nächste Ausgabe erscheint am 20. November 2010.

IMPRESSUM

Kolpingmagazin
Mitglieder- und Verbandszeitschrift des Kolpingwerkes Deutschland
Für Mitglieder des Kolpingwerks ist der Bezug des Kolpingmagazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Mitglied des Katholischen Medienverbandes e.V. (KMV)
Erscheinungsort: Köln
Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber und Verleger:
Kolpingwerk Deutschland,
Ulrich Vollmer, Bundessekretär
Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln

Redaktion Kolpingmagazin:
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
magazin@kolping.de
Telefon (0221) 20701-195
Telefax (0221) 20701-186
Martin Grünewald (Chefredakteur),
Georg Wahl (-196),
Alexandra Hillenbrand (-177).

Vertrieb: Joachim Flieher

Buchhaltung: Ingrid Henz
Alle: Kolpingplatz 5–11,
Postfach 100841, 50448 Köln,
Telefon (0221) 20701-0

Anzeigenverwaltung:
Joh. Heider Verlag GmbH
Paffrather Straße 102–116,
51465 Bergisch Gladbach

Anzeigenabteilung:
Nicole Kraus, Susanne Krausewitz,
Tel. (02202) 9540-35,
Telefax (02202) 21531,
kolpingmagazin@heider-verlag.de

Herstellung:
Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2010

Druckauflage:
2. Quartal 2010: 177 194

Verbreitete Auflage:
2. Quartal 2010: 171 968
Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Internet:
http://www.kolping.de
Außerdem erscheint im Kolpingwerk vierteljährlich eine Zeitschrift für Leitungskräfte: „Idee & Tat“.

15 Jahre schonende Prostata-Therapie

- bei gutartiger Prostata-Vergrößerung **Greenlight-Power-Laser**
- bei Prostata-Krebs **fokussierter Ultraschall HIFU**
- minimal-invasive Diagnostik **Echtzeit-Elastographie**

Klinik für Prostata Therapie

Konzessionierte Privatklinik nach §30 GewO

Bergheimer Str. 56a
D-69115 Heidelberg
Tel. (0 62 21) 650 85-0
Fax (0 62 21) 650 85-11
www.prostata-therapie.de

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder:

das Kolpinghaus Karlsruhe,
das Kolpinghaus Koblenz,
das Kolpinghaus Reutlingen
und die Kolpingstiftung Litauen.

KOLPING Hilfsfonds e.V.

Telefon 0821/3443-157
www.kolping-hilfsfonds.de

Sparen macht satt!

Ein Steyler Bankkonto schenkt Ihnen gute Zinsen und hilft Menschen in Not.

Wir sind Europas einzige Missionsbank: Unsere Bankgewinne fließen direkt in die Hilfsprojekte der Steyler Missionare weltweit.

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung als führende christliche Ethikbank. Vom einfachen Sparbuch bis zur Vermögensberatung sind wir Ihr Partner Nr.1.

Interessiert?

Wir freuen uns auf unser erstes Gespräch!

Info-Telefon: 0 22 41 / 120 50
www.steyler-bank.de

Steyler Bank
Die Bank mit doppelt guten Zinsen

Steyler Bank · Arnold-Janssen-Str. 22 · 53757 Sankt Augustin

REISEMARKT

NORD-/OSTSEE

Herbstzauber im Ostseebad Kühlungsborn
Urlaub im 3- Sterne- Traditionshotel von 1910, ca 500 m zum Meer, 7 N. im DZ zum Kolping-Preis € 399,- p.P., ab 1.11.-22.12. nur € 315,- inkl. HP, Mi.+Sa. Spezialitätenbüfett, Parkplatz, Saunanutzung
Erfragen Sie auch unsere Gruppenangebote für 2011
Ostseehotel Scandinavia · 18225 Kühlungsborn
☎ 038293 - 64 40 · Fax 038293 - 7219 · www.Ostseehotel.com

RÜGEN
Kolpingbruder vermietet Fewos in Sellin, Tel. (0 53 61) 77 42 69 oder (0 53 61) 88 81 54
www.villaanna.de

Anzeigenschluss für Ausgabe 11-12/2010:
18. Oktober 2010

Hier geht es uns gut! 280,-€
7 Nächte mit Halbpension pro Person im Doppelzimmer
28 Zimmer m. Komfort · Parkplatz und Lift · 100 m vom Strand
Hotel Nordwind · 18225 Ostseebad Kühlungsborn
☎ 038293 / 87790 · www.nordwind-kuehlungsborn.de

RHÖN

Über 30 Jahre Pension und Kolpingmitglied
G ★★ **Georgshof**
36115
HILDERS
Fam. Zentgraf u. Mehler, Findlos, Waldweg 2
www.pension-georgshof.de
Tel. (0 66 81) 4 43 od. 86 64 · Fax 85 80
Silvesterangebot: 7 Ü/Frühst. + Abendbrot
Silvestermenü + Neujahrssekt ab 208 €/P. im DZ

Naturpark Bay. Rhön. Ideal zum Wandern. Zentral gelegen für Ausflüge, mod. Fewo 2–6 Pers. und Gästezimmer, günstige Preise ÜF u. HP, familiär geführt. Gasthaus Metz. Pens. Stern, 97656 Weisbach, Tel./Fax (0 97 74) 12 22, www.gasthof-pension-stern.de

WESERBERGLAND

PENSION RIDDER ★★★
Familienbetrieb, gepflegt und gemütlich, in wunderschöner, waldreicher, ruhiger Gegend, Zi. DU/WC, Sat-TV, Aufenthaltsräume, **VP ab € 31,50.** Abhg. v. Bahnhof Bad Pyrmont, **Hausprospekt, Brinkstr. 9, 37696 Marienmünster-Kollerbeck, ☎ 05284/375,** www.hotel-pension-ridder.de **auch Ferienwohnungen**

ERZGEBIRGE

Erlebnisreisen und Seniorenfreizeiten 2010/11
Ost-Erzgebirge und Dresden
5 x Ü/HP ab 189,00 €. Alle Zi. Du/WC/TV/Minibar.
Unsere Leistungen: reichhaltiges Frühstücksbuffet, 3-Gang-Wahlmenü, freie Nutzung der Fitnessmöglichkeiten, geführter Stadtrundgang (kostenfrei), Reiseleitung Erzgebirgsrundfahrt (kostenfrei). Wir organisieren Ihr Programm, wir können Ihnen Omnibus zur Verfügung stellen.

5 Ü/HP pro Person ab 189,- Euro

Fordern Sie unser Info-Material an:
Hotel Goldener Stern, Markt 22, 09623 Frauenstein, Tel. (03 73 26) 12 21, Fax (03 73 26) 94 03, www.goldener-stern-frauenstein.de

Anzeigenverwaltung

Joh. Heider Verlag GmbH
Postfach 20 05 40
51435 Bergisch Gladbach

Telefon (0 22 02) 95 40 35
Fax (0 22 02) 2 15 31
kolpingmagazin@heider-verlag.de

HOCHSAUERLAND

*****Haus Liesetal** *entspannen, wandern & erholen*

Familiär geführtes Haus, alle Zi. m. Du/WC, Tel., TV, Sauna, Solarium, Infrarotkabine, Themenwanderwege, DSV Nordic-Walking-Park, Wellness-Massagen.

Aktiv- & Fit-Tage
Wandern auf dem Höhenflug
Schnupperangebot

Familie Dollberg,
Liesetal 9, 59969 Hallenberg-Liesen,
Tel. (0 29 84) 9 21 20, Fax (0 29 84) 92 12 44,
www.haus-liesetal.de

Wir sind Kolping ...

Bei uns in Winterberg könnt ihr eine Fewo oder ein App. mieten. Schaut mal bei *www.haus-jakobus.de* rein.
Weitere Fragen und Anmeldung unter Telefon (0 29 81) 78 37.
Herbert u. Hildegard Östreich
„Treu Kolping“

ALLGÄU

Allgäu – Bodensee, komf. Fewo mit Bergblick ab 25 € von Kolpingbruder zu vermieten, (0 83 87) 9 51 25, www.hausmarianne.de

Das Allgäu bei den Hörnern packen
Bolsterlang, 7 km vor Oberstdorf, gepfl. Haus, komf. Fewo, Balkon mit Bergblick. Am Kappebichl, Fam. Schmid, Tel. (0 83 26) 3 62 60
www.am-kappebichl.de

Schöpfe Kraft
im Kneipphotel mit Flair

Wohlfühlarrangements

Zeit für's Wesentliche
22. - 24.10.10 VP ab 270,–€
„Es kommt mit seiner Herrlichkeit der Herbst...“
24. - 28.10.10 VP ab 290,–€
Inspirationen in der Stille
01. - 07.11.10 HP ab 570,–€
Sanftes Kneipp-Wochenende
12. - 14.11.10 VP ab 250,–€
Tage der Stille
24. - 29.11.10 HP ab 395,–€
Weihnachten entgegen gehen
03. - 05.12.10 VP ab 270,–€
Besinnliche Tage für Frauen
05. - 10.12.10 HP ab 390,–€
Winter-Schnupperkur
12. - 19.12.10 VP ab 665,–€
Weihnachten & Jahreswechsel
23. - 30.12.10 VP ab 660,–€
30.12. - 06.01.11 VP ab 660,–€
23.12. - 06.01.11 VP ab 1.180,–€

Original-Kneippkuren
1-, 2- oder 3-wöchige Kur ganzjährig buchbar
1 Woche VP ab 680,–€
(Alle Preise p.P. im Einzelzimmer)

KurOase im Kloster
Ein Hotel der Kolping-Gruppe
86825 Bad Wörishofen
Telefon 08247/9623-0
www.kuroase-im-kloster.de

EIFEL/ MOSEL/ HUNSRÜCK

Mosel-Schnäppchen 2011

6 Tage-Gruppenangebot
(ab 35 Personen)

6 Tage (5x Übern./Fr.buffet), HP (3-Gang-Menü) im Komfort-Hotel bei Bernkastel-Kues inkl. Abholung/Rückfahrt im mod. Reisebus von unserem angeschl. Busunternehmen ab Hbf., Ausflüge: Bernkastel-Kues und Idar-Oberstein jeweils mit Stadtrundfahrt, Trier/Luxemburg (mit Stadtrundfahrt) oder Vulkaneifel mit Aufenthalt in Cochem und Beilstein
ab € 299,- pro Person

Gerne machen wir Ihnen ein individ. Angebot!
Mittelmosel-Hotelgemeinschaft
Paulsstr. 113 • 54470 Lieser
Tel. (0 65 31) 38 33 • Fax 30 27

SPESSART

Im schönen Spessartwald

1 Wo. Herbsturlaub m. HP nur 238 € p. P. im DZ-App. m. Bad, Balk., TV. 10 Tg. HP. über Weih. + Silv. 380 €. – ZUR ROSE in 97839 Esselbach Telefon (0 93 94) 85 86 – E-Mail: dieter-hans.goebel@web.de

Seniorengerechte Ferien für Gruppen & Einzelreisen 2011
80 Betten, Hallenbad 29° – Kegelbahn – Panoramalage – Livemusik

Anerk. Erholungsort, 90 km Wanderw. Alle Zi. Du/WC/TV/Fön, Lift, HP 38 €, VP 44 € (gr. Büfett), EZZ 7 €, inkl. Kurtaxe, Freipl. & Progr. (Livemusik, Reisel., Film/Bingo, Grillen ...). Ideale Ausflugsmöglichkeiten, Frühbuchervorteil!

*****Landhotel Spessartruh,** Wiesenerstraße 129, 97833 Frammersbach
Tel. (0 93 55) 74 43, Fax (0 93 55) 73 00, www.spessartruh.de. ***Prosp. anf.***

Fewo in Bad Orb, 80 m², f. 2–4 Pers., ab 30 €/Tag, Kolp.-Mitgl. 10 % Rabatt, Telefon (02 09) 49 23 75.

PFALZ

★★★ Komfort-Hotel mit Lift, sep. Aufenthaltsraum, Sauna, 64 Betten. Alle Zimmer App.-Ausstattung mit kl. Küche, DU/WC, Tel., Sitzecke, Sat-TV, Balkon. Ideal für Gruppen.
• TOP 500 Hotel •
Zum Bürstenbinder • 76857 Ramberg/Pfalz
Tel. (0 63 45) 94 94-90 • Fax 94 94-999

HARZ

Pension Coesfeld * im Harz,** waldr. Umgeb., r. Lage, Liegew. m. Teich, Grillpl., Zi./Du/WC/TV, 7 Tage Ü/Fr. Buffet 167 € p. P., HP mögl., Telefon (0 55 22) 7 12 22, www.pensioncoesfeld.de

BODENSEE

Lindau, Fewo 2–4 Pers., von Kolpingbruder, Tel. (0 83 82) 7 39 55. www.beim-schreiner.de

BAYERISCHER WALD

Nationalpark Bayerischer Wald mit seinem weltweit längsten Baumwipfelpfad in nur 5 km Entfernung.

Erlebniswoche „Baumwipfelpfad“ inkl. 7 Halbpensionen ab € 218,00
Landhotel – Gasthof – Schreiner

Herzlich willkommen in unserem gemütlichen, familiär geführten Gasthof im Erholungsort Hohenau. Zentrale Lage für Ausflugsziele und Wanderungen.
Unser Haus verfügt über 75 Betten. Die Zimmer sind bequem mit dem Etagenlift erreichbar, ausgestattet mit Dusche/WC, Sat-TV und zum größten Teil mit Balkon. Gemütliche Gasträume und Terrasse. Ferienwohnungen im Haus Biebl und Pichler.
HP ab 31,00 Euro, inkl. Frühstücksbuffet und Menüwahl. 2010 Auszeichnung in Bronze im Wettbewerb „Bayerische Küche“. **Gut geeignet für Gruppen, Gruppenpreise auf Anfrage, Pauschalangebote, Prospekt anfordern.** Wir würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.
Fam. Schreiner, Dorfplatz 17, 94545 Hohenau
Telefon (0 85 58) 10 62, Fax (0 85 58) 27 17
www.gasthof-schreiner.de

Bayerische Gemütlichkeit im Hotel Beinbauer
Passauer Land/Bayerischer Wald
Bestens geeignet für Gruppenreisen, kostenlose Reiseleitung des Hausherrn
Wir organisieren Ihr Ausflugsprogramm nach Ihren Wünschen

- Ruhiges, familiär geführtes Hotel
- Beste Lage für Ausflüge (Dreiländereck)
- Zimmer mit 3-Sterne-Ausstattung
- Hallenbad, Sauna, Kosmetik und Massagen
- Liegewiese, Terrasse, neue gem. Aufenthaltsräume
- Reichh. Frühstücksbuffet, Menüwahl
- Musikabend, Bingo, Filmvorführungen auf Großleinwand

Hotel Beinbauer · Pangerlbergstraße 5 · 94124 Büchlberg · Telefon (0 85 05) 91-67-0 · Fax (0 85 05) 91 67-1 23 · E-Mail: info@hotel-beinbauer.de · www.hotel-beinbauer.de
Wir schenken Ihnen einen Urlaubstag vom 10. 10.–17. 10 2010 – 7 Ü/HP 246,– €

Traumhafte Tage im bayer. Wald mit Ihrer Reisegruppe
Im ** Posthotel zwischen Donau und Böhmerwald.**
...ein Posthotel zum Verlieben!
Ein Familienbetrieb mit Tradition u. mod. Komfort (Nähe Passau-120 Betten)
Entdecken Sie das neue Posthotel. Alle Zimmer in neuer **CLASSIC AUSSTATTUNG** Mit eig. Hallenbad, Wassergymnastik, Sauna, Fitness, Infrarot Kabine, Kegelb., Lift, Tiefgarage, Weinkeller, Tanzbar. NEU! Wellnessangebote in unserem neuerbauten Kosmetik- und Massagestudio. Bei HP Wahlmenü, eine erstkl. prämierte Küche, Frühstücksbüfett, Salatbüfett. Romant. Hofgarten mit südlichem Flair. Eine excl. Tanzbar mit Musik v. Evergreens f.a. Junggebliebene. Zentrale Lage für Ausflugsfahrten nach Passau, Böhmen, Österreich u.v.m. Das ideale komfortable Hotel für günstige Gruppenreisen.
Posthotel
Buchen Sie rechtzeitig für 2011 94133 Röhrnbach · **Ihre Familie Dafinger**
Tel. 08582/8088 • Fax 08582/808 600 • www.romantik-posthotel.de

BAYERN

Pleystein im Oberpfälzer Wald
Fewo ab 26 €, ÜF ab 15 €
Telefon (0 96 54) 92 22 33
www.pleystein.de

Naturpark Altmühltal, 2 sep. abgeschl. Fewos, 3 u. 4 Sterne, ab 24 € pro Nacht, Telefon (0 84 23) 14 13.
www.fewo-pfisterer.de

Gruppenreisen Naturpark Altmühltal
Unser familiär geführtes Hotel ist seit Jahren ein beliebtes Ziel für Gruppenreisen. Zentraler Ausgangspunkt für Tagesfahrten. Ruh., waldreiche Gegend, Garten mit Liegewiese.
Neu seit 2009: *-Gästehaus mit herrl. Wellnessbereich, Hallenbad, Sauna ...**
Frühstücksbuffet, Menüwahl, Salatbuffet, Zim. m. Du/WC, TV, Telefon, Lift, 60 Betten, HP 41,00 €

Landhotel ***Zur Jurahöhe***
Fam. Schreiber, St.-Josef-Str. 6
91809 Wellheim-Hard, Tel. (0 84 27) 9 85 09 80
Fax 16 09 • www.jurahoehe.de
E-Mail: schreiber@jurahoehe.de

ÖSTERREICH

Hotel SCHROFENSTEIN** Familie Peter Völk**
A-6500 Landeck · Tirol · Österreich
Telefon: 00 43/54 42/6 23 95 · Fax: 6 49 54-55
Homepage: www.schrofenstein.at
Die **WIRTSFAMILIE VÖLK,**
4 Sterne und **150 Jahre Gastlichkeit**
sind **Garant** für beste **Qualität**

★ IM SOMMER: DER ZENTRALSTE PUNKT FÜR AUSFLUGSFAHRTEN! ★
Im Dreiländereck mit Südtirol und Schweiz
Rundfahrten: Silvretta – Montafon – Bodensee, Arlberg – Flexenpass – Bregenzer Wald, Lechtal, Kaunertal, Engadin – St. Moritz – Bernina-Express – Ofenpass, Meran
Kommen Sie in das GANZJÄHRIG NEBELFREIE Tiroler Oberland mit seiner eindrucksvollen Bergwelt
Sind Sie bei der Planung Ihrer ADVENTSREISE nach Tirol?
Oder interessieren Sie sich für unser OSTERPAKET? Rufen Sie uns doch an!

SUPERGRUPPENPREISE für Halbpension ab 38,50 € pro Person pro Tag!
Ab 16 Personen = 1 Freiplatz; ab 33 Personen = 2 Freiplätze; ab 48 Personen = 3 Freiplätze

Für Sie wichtig ... bei uns gibt's GENÜGEND EINBETTZIMMER zu einem geringen Aufpreis

Gerne laden wir Sie zu uns ein und beraten Sie bei der Programmerstellung
Unübertroffenes Preis-Leistungs-Verhältnis – Wir halten, was wir versprechen!

FRANKEN

Gottesgarten im Obermain, Fewo auch für Rollstuhlgäste ab 30 € 2 Pers./Nacht, Tel./Fax (0 95 73) 70 97, www.staffelstein-urlaub.de

NIEDERBAYERN

Bad Füssing/Würding, 2 schöne Fewo, Balkon, 2. OG, für 2 Pers. ab 30 €/Tag, Telefon (0 85 31) 98 01 00.

SÜDTIROL/ DOLOMITEN/ ITALIEN

KOLPING MERAN Hotel

Sie planen einen unvergesslichen Urlaub in Meran? Wir empfehlen Ihnen das Wochenangebot Sommerfreuden … zum Pauschalpreis von 433,00 € pro Person.

Das Angebot enthält: 7 Übernachtungen im Doppelzimmer, reichhaltiges Frühstücksbuffet mit lokalen Südtiroler Produkten, 4-Gänge-Menü am Abend, Mobilcard: 7 Tage freie Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln in ganz Südtirol, eine Tageskarte für die Therme Meran, Autoabstellplatz in unserer Tiefgarage.

Unser Hotel ist ganzjährig für Sie geöffnet!

Info u. Reservierung: Kolpinghaus Meran
I-39012 Meran, Tel. +390473253200 · Fax -253280
E-Mail: hotel@kolpingmeran.it

OBERBAYERN

Unter der Zugspitze
TopHotel Bergland, Bestlage, Pauschalpreise, Alpspitzstraße 14, 82491 Grainau/Garmisch, **T. 08841/8866, F. 1466, www.hotel-bergland.de**

ÜBRIGES AUSLAND

Kolping TOURS Ihr Reisebüro

20 Jahre Seligsprechung Adolph Kolping

Rom-Wallfahrt

25. – 30.10.2011
Busreise (6 Tage) inkl. Verpflegung und Ausflüge lt. Programm
p. P. ab € **698,–**
Flugreise p. P. ab € 958,–
Anmeldeschluss 28.07.2011

WEITERE ANGEBOTE FINDEN SIE IN UNSEREM GRATIS-KATALOG 2011.
» JETZT VORBESTELLEN & SPAREN!

Frauentorstr. 29 • 86152 Augsburg
Telefon 0821/3443-171
www.kolping-tours.de

ÖSTERREICH

Der Familienbetrieb mit Herz & bodenständiger Tradition!

Gönnen Sie sich ein paar herrliche Urlaubstage im Michaelerhof

Michaelerhof

Das Haus für Gruppen- und Vereinsreisen

Vorzüglich Essen und Trinken – Geselligkeit in herzlicher Atmosphäre

Halbpension (vorzügliche Menüs) + reichhaltiges Frühstücksbuffet sowie individuelle Extras • Reiseleiter/Chauffeur = Freiaufenthalt! **36 €**

Michaelerhof, Fam. Rita + Michael Margreiter
A 6240 Radfeld 95 Tirol Tel. und Fax 00 43/53 37/64574
info@michaelerhof-tirol.at – www.michaelerhof-tirol.at

ÜBRIGES AUSLAND

KUR IN KOLBERG IN POLEN (14 TAGE)
LUXUS-KURHOTEL AWANGARDIA

Anreisetermine: 07.11.2010 – 539 € / 09.11.2010 – 529 €
15.12.2010 + 29.12.2010 – 599 € / 12.01.2011 (12 Tage!)* – 479 €
18.01.2011 + 25.01.2011 – 489 € / 01.02. 2011 + 13.02.2011 – 499 €
27.02.2011 – 529 € / 01.03.2011 – 529 € / 13.03.2011 – 549 €

INKLUSIVE: 20 Anwendungen, VP-Buffet, Übernachtung im Luxus-Kurhotel, Jacuzzi, Sauna, 6 x Tanzabend, 2 x Klavierkonzert, 2 Schwimmbäder, Fahrt im Luxus-Kleinbus (max. 8 Personen), deutschsprachige Betreuung, **ABHOLUNG VON DER HAUSTÜR!**
Sie bekommen von uns eine Bescheinigung zur Kostenerstattung durch Ihre Krankenkasse.
Hotelprospekte und einen DVD-Film schicken wir Ihnen kostenlos zu! Rufen Sie uns bitte an!
Kurtaxe: 1 Euro/Tag, EZ-Zuschlag 13 Euro p. Person/Tag, (ab 01.01.2011 - 14 € p. Person/Tag)

www.kurhotelawangardia.de **Tel. 0048-943555176** (bis 17.00 Uhr)
* am 12.01.2011 erhalten Sie 18 Anwendungen

CONTINENTAL TERME HOTEL

Continental Terme Hotel ****
Abano – Montegrotto-Terme – Padua – Italien (40 km von Venedig)

Ruhe und Erholung – und dazu die Möglichkeit zu kuren – bei uns im „Continental"

Unser im Park gelegenes Hotel hat alles für Ihr Wohlbefinden vorgesehen: fünf Thermalschwimmbäder, Sauna, Naturgrotte, Fangokur (z. B. gegen Rheuma und Arthrose), Beautyfarm, großer Fitnessraum, Minigolf und Tennis. Wir sprechen Deutsch. Gastlichkeit und Superkomfort: alle Zimmer und Suiten mit Balkon, Telefon, Sat-TV, Safe, Minibar, Klimaanlage, Enogastronomie und Spezialitäten, Frühstücksbuffet. Fordern Sie auch, mit dem Hinweis, dass Sie ein Kolping-Mitglied sind, unseren Hausprospekt an! Wenn Sie nicht mit Bahn, Flugzeug oder eigenem Pkw anreisen, besteht auch die Möglichkeit mit modernem Reisebus ab Frankfurt, Mannheim, Nürnberg oder München zu kommen.
Bei Ihrer Ankunft erwartet Sie, als Kolping-Mitglied, eine kleine Überraschung.

Vollpension ab 73,– Euro/Tag
oder 1 Woche Vollpension mit Kur ab 820,– Euro

www.continentaltermehotel.it – E-Mail info@continentaltermehotel.it
Tel. (0039) 049 793522 – Fax (0039) 049 8910683
gebührenfreie Servicenummer 0080021099900

KOLPING HOTEL SPA & FAMILY RESORT

Kolping Hotel Ungarn seit 15 Jahren

Wollen Sie etwas für Ihre Gesundheit tun? Feiern Sie mit uns das 15-jährige Jubiläum des Kolping Hotels! Wir beschenken Sie mit einem außergewöhnlichen Angebot! Entdecken Sie unsere besonderen Dienstleistungen: Sport- und Heilwasserbecken, diverse Saunen und vieles mehr.

Eine Erholungsinsel im Herzen Ungarns — www.kolpinghotel-ungarn.de

Jubiläumsangebot

Wellness Urlaub mit Badekur um 15% günstiger

- Halbpension (reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet)
- fachärztliche Gesundheitsanalyse
- tägliches Fitness- und Erlebnisprogramm
- heilende Behandlungen (z.B. Massage, Schlammpackung, etc.)
- modernes Wellness Zentrum

7 Nächte mit kleiner Badekur – 9 Heilanwendungen *ab € 379,- / Pers.*

14 Nächte mit großer Heilkur – 30 Heilanwendungen *ab € 839,- / Pers.*

Gültig im Zeitraum vom 02.01.-26.02.2011

Wir freuen uns auf Sie! - Buchen Sie jetzt!
In UNGARN – Kolping Hotel • +36-83-344-143 • info@kolpinghotel-ungarn.de • www.kolpinghotel-ungarn.de
In DEUTSCHLAND – Reisebüro Kolping Tours • 0821/3443 171 • info@kolping-tours.de • www.kolping-tours.de

Die Perlen der Ostsee

Geschenk
Sie erhalten ein wertvolles Erinnerungs-Geschenk

Familie
Auf dieser Reise fahren Kinder und Jugendliche (bis 19 Jahre) zusammen mit 2 Erwachsenen in einer Kabine frei!

Skandinavische Hauptstädte – Kopenhagen, Stockholm und Oslo • Wahrhaftig gewordener Zarentraum: St. Petersburg • Baltische Hauptstädte – Tallinn und Riga • Traditionelles Polen ganz modern: Gdansk

Die Ostsee – klassisches Kreuzfahrtrevier! Und doch gibt es gerade hier immer wieder Neues zu entdecken. Die Länder Skandinaviens sind bekannt für Lust an Veränderung, und die „Länder des Ostens" befinden sich noch in einem faszinierenden Wandlungsprozeß, der Altes mit Neuem mischt – ein stetiger Quell für neue Entdeckungen!

MS Artania bringt Sie von Bremerhaven zu den schönsten Hauptstädten Europas.

MS ARTANIA****

elegante Weltenbummlerin mit königlichem Blut

MS ARTANIA verbindet modernen, höchsten Komfort mit den Eigenschaften klassischer Kreuzfahrttradition. Das Schiff beeindruckt mit seiner Länge von 231 m und 29 m Breite. Alle Kabinen liegen außen und verfügen über Panoramafenster oder eine eigene Privat-Veranda.

- 9 Decks mit 6 Aufzügen
- Internetcafé, Bibliothek, Kartenspielzimmer, Kino/Theater, Show-Lounge
- 2 Restaurants, ein Restaurant mit Terrasse
- Boutiquen, Beautysalon und Spa
- geschützte Liegeflächen, drei Poolbereiche
- Rundum-Promenade

14-Tage-Kreuzfahrt

Reisetermine:	
ART 007	01.08.2011 - 15.08.2011
ART 009	28.08.2011 - 11.09.2011

Inklusivleistungen:

- Schiffsreise in der gewählten Kabinenkategorie
- SAT/TV, Radio, Telefon, regulierbare Klimaanlage, Kühlschrank/Minibar, Safe
- Vollpension an Bord
- Wasser, Säfte, Tischwein zu den Mittag- und Abendessen
- Bordveranstaltungen
- Betreuung durch ein erfahrenes, deutschsprachiges Phoenix-Reiseleiterteam
- Ein- und Ausschiffungsgebühren, Hafentaxen
- Reiseführer bzw. Länderinformationen

Exklusivleistungen:

- Ausflugsprogramme
- Versicherungen, eventuelle Visagebühren

Sonderleistung
für Leser des Kolpingmagazins:

Inklusive Bus An-/Abreise ab vielen deutschen Städten

Buchung & Beratung bei:
Phoenix Reisen GmbH · Pfälzer Straße 14 · 53111 Bonn
Telefon: (0228) 92 60-444 · Telefax: (0228) 92 60-99
www.PhoenixReisen.com · **Stichwort:** „Kolping"